

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

81. Jahrgang / Nr. 22

Redaktion und Inserate:

Verlag A. Schudel & Co. AG

Schopfgässchen 8, PF, 4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

Jubiläum: Riehener Vereine feierten «ihr» Haus mit einem Fest

SEITE 2

Feier: TV Riehen wurde mit dem Sportpreis 2001 ausgezeichnet

SEITE 3

Kultur: Gemeinsames Openair-Kunsthappening der Riehener Galerien

SEITE 5

Bücherzettel: Spannende Literatur für junge Leseratten

SEITE 9

Sport: Volleyball-Sektion des TV Bettingen sorgte für eine Sensation

SEITE 11

KULTUR Live-Performance-Abend im Wenkenhof anlässlich der Verleihung des Kulturförderpreises 2002 der Alexander Clavel Stiftung

Vergänglichlich wie ein Feuerwerk

Die Alexander Clavel Stiftung verleiht den Kulturförderpreis 2002 an sieben Kunstschaffende für ihre Performance. Die RZ sprach mit der Kulturbeauftragten der Stiftung, Kiki Seiler-Michalitsi, über die Hintergründe des Preises und das Wesen der Performance. Sie erklärt: «Das Spannende ist, dass man nicht weiss, was passiert.»

JUDITH FISCHER

RZ: Beginnen wir mit Grundsätzlichem. Was ist eine Performance?

Kiki Seiler-Michalitsi: Die Performance ist der Auftritt einer Künstlerin, eines Künstlers an einem vorgegebenen Ort. Sie ist orts- und zeitgebunden. Sie ist zwar choreografiert, hat aber viel mit Spontaneität zu tun. Sie spricht die Sinne an und meistens setzt sie den Körper ein. Der Körper der Performer ist dann einerseits Sender, Empfänger und Projektor von Botschaften. Andererseits ist er zugleich das Mittel zur Übertragung.

Die Performance geschieht in der Gegenwart. Man kann sie eigentlich nicht in einer Dokumentation erfassen, auch wenn sie heute im Film oder für Projektbeschreibungen dokumentiert wird.

Was will die Performance?

Sie hat viele Gesichter, will aber immer auf etwas aufmerksam machen. Sie kann, wie dies in den 70er-Jahren meist der Fall war, auf Selbsterfahrung abzielen, sie kann Gefühle auslösen, geschlechtsspezifische Fragen oder Fragen nach der Identität stellen. So spielt die in Kroatien geborene und heute in Basel lebende Marica Gojevic in ihrer

sehr poetischen Performance mit der Anziehungskraft und Macht der Sprache: Wer die Sprache eines Landes beherrscht, wird anders wahrgenommen und tritt anders auf, als wer sie nicht beherrscht. Hintergrund der Performance bilden die Erfahrungen der Künstlerin, als sie anfangs die Sprache in der Schweiz nicht verstanden hat.

Woher kommt die Performance?

Die Geschichte der Performance geht weiter zurück als man denkt. Man kann sie bis in die Antike zurück verfolgen. In der jüngeren Zeit führt die heisse Spur zu den Pariser Salons im 18. und 19. Jahrhundert. Mit diesen Salons haben sich private Räume dem Publikum geöffnet. Evénements wurden arrangiert und die Dramaturgie der Evénements wurde in Szene gesetzt, beispielsweise mit lebenden Skulpturen, den so genannten tableaux vivants. Dabei hatten die Salons zwei Seiten: Sie dienten einerseits der intellektuellen Beschäftigung der Bürger, hatten andererseits aber auch etwas Anrühliches.

Im 20. Jahrhundert haben die Futuristen zwischen 1909 und 1921 den Grundstein für die Performance gelegt. Ihre Urabsicht war, die Kunst aus dem Museum näher an die Menschen zu bringen. Deshalb forderten sie in ihren Manifesten das Verbrennen der Museen.

Die Idee der Futuristen lebte bei den Dadaisten weiter. In den 1950er-Jahren kamen mit der Fluxus-Bewegung und den Happenings neue Formen der Aktionskünste aus den USA zu uns. Vater des Happenings ist Allan Kaprow. Er verlagerte die Happenings auf die Büh-



Performance von Chantal Michel: Die Künstlerin setzt ihren Körper als Skulptur ein und verschmilzt praktisch mit der Umgebung. Spezialität der Künstlerin ist, dass sie lange am gleichen Ort verharren kann. In der Performance «da und dort» wird sie auf dem Dach der Wenkenhofvilla auftreten.

Fotos: zVg

«da und dort» im Wenkenhof

fi. Preisträgerinnen und Preisträger des Kulturförderpreises 2002 der Alexander Clavel Stiftung sind die Künstlerinnen Marica Gojevic, Anne Hody, Irene Maag, Chantal Michel, Victorine Müller und Katja Schenker sowie der Künstler Chen Tan. Der Preis in der Höhe von total 35'000 Franken soll die Performance als eigenständige Kunstform fördern. Die Preisträgerinnen und der Preisträger stellen sich morgen Samstag, mit dem Performanceabend «da und dort» im Wenkenhof (Bettingerstrasse 121) der Öffentlichkeit vor.

Marica Gojevic (*1968) ist in Kroatien geboren. Sie lebt und arbeitet seit 1989 in Basel in den Bereichen Video, Installation und Performance. Sie setzt ihren eigenen Körper und die eigene Stimme ein, um Fragen nach kulturellen, nationalen oder geschlechtsspezifischen Identitäten zu stellen. Sie zeigt «Poesie» im französischen Garten.

Anne Hody (*1964) ist in Winterthur geboren. Sie lebt und arbeitet in Basel im Bereich Video und Performance. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit Inszenierungen und ihren Protagonistinnen in der Medienlandschaft. Sie tritt mit «Ich war schon an vielen Orten» im Roten Salon der Villa Wenkenhof auf.

Irene Maag (*1972) lebt und arbeitet in Basel. Seit vier Jahren ist sie vor allem im Bereich Performance tätig. Sie arbeitet in Solo-Performances oder zusammen mit Chen Tan als Paar. Im englischen Garten kollaboriert sie mit wunderbaren Wesen, die Ausserirdische sein könnten.

Chantal Michel (*1968) ist in Bern geboren. Sie lebt in Thun und arbeitet im Bereich Fotografie, Video, Performance, Installation. In ihren Performances bringt sie ihren Körper in eine Umgebung so ein, dass sich Körper und

Umgebung verbinden. Sie wird auf dem Dach der Villa Wenkenhof als Inbegriff der Skulptur in Erscheinung treten.

Victorine Müller (*1961) ist in Grenchen geboren. Sie lebt und arbeitet in Zürich und Berlin und ist seit einigen Jahren im Bereich Performance tätig. In ihren ästhetisch organisierten, gleichzeitig energiebeladenen, oft auch meditativen Performances setzt sie den eigenen und die Körper anderer ein, um neue Körper und Bilder zu schaffen. Im französischen Garten wird sie, inspiriert vom indischen Tanz, durch Stampfen der Füsse auf der Bühne Schwingungen erzeugen. Damit soll erlebbar werden, dass die Völker durch den Rhythmus miteinander verbunden sind.

Katja Schenker (*1968) ist in St. Gallen geboren. Sie ist Kunsthistorikerin, Dozentin und Autorin und arbeitet seit 1999 mit Malerei, Fotografie, Video und Performance. In der Performance «Beide» im französischen Garten arbeitet sie mit Wasser, um in ihrem Körper die vielfältigen Gefühle wie Lust, Angst, Bedrohung, Widerstand oder Kraft auszulösen.

Chen Tan (*1966) ist in China geboren. Seit 1999 lebt er in der Schweiz und nutzt die Medien Video, Performance und Installation. Er wird im englischen Garten – befestigt mit an fünf Bäumen verstreuten Gummiseilen – auf- und abwippen und dabei den Raum als Hülle für seinen Körper und seine Aktion benutzen.

«da und dort» beginnt um 19 Uhr mit Begrüssung und Ansprache in der Villa Wenkenhof. Anschliessend finden die Performances statt. Das Publikum wird mit Hilfe eines Programmzettels durch den Abend geführt. Dauer: bis 24 Uhr. Im Park gibt es Verpflegungsmöglichkeiten.

ne und auf ausgesuchte Plätze wie Hinterhöfe und Dachterrassen. Damit wurden die Happenings näher zu den Menschen gebracht.

Ganz wichtig war natürlich Joseph Beuys. Er hat ab 1964 sein ganzheitliches Denken in grossen Aktionen zusammengefasst. Die Spannungen, die bei diesen Aktionen geherrscht haben, kann man heute gar nicht mehr nachvollziehen.

In der Revolte vom Mai 1968 wurde dann der Höhepunkt und gleichzeitig das Ende des provokativen Aktionismus erreicht. Danach wurden die Aktionen kontemplativ.

Und damit kam auch der Begriff «Performance» auf?

Das Wort «Performance» kam in den 1970er-Jahren aus den USA zu uns. Die 1970er-Jahre waren ein vorläufiger Höhepunkt der Performance. Denn in den 1980er-Jahren wandten sich die Künstlerinnen und Künstler den modernen Medien zu – Stichwort Videokunst – und es wurde etwas ruhiger um die Performance. Mitte der 1990er-Jahre lebte die Begeisterung für die Performance wieder auf. Sie dauert bis heute an. Dabei ist es selten, dass Kunstschaffende nur Performances machen. Die Kunst ist grenzüberschreitend geworden und die meisten Kunstschaffenden beschäftigen sich mit verschiedenen Gattungen.

Der Förderpreis der Alexander Clavel Stiftung wird an sieben Kunstschaffende, sechs davon sind Frauen, verliehen. Ist die Performance eine von Frauen bevorzugte Kunstgattung?

Man könnte sagen, es sei Zufall, dass es mehr Frauen als Männer sind. Aber

ganz einfach nur Zufall ist es doch nicht. Die Performance war von allem Anfang an offen für Frauen und Männer. Das heisst, sie war nicht, wie etwa die Malerei oder die Bildhauerei, männlich besetzt. Und die Performance entstand wohl auch zu einer Zeit, als die Gesellschaft bereit war für Künstlerinnen. Die Frauen konnten also von Anfang an gleichberechtigt mitmachen.

Wieso fördert die Alexander Clavel Stiftung mit ihrem Kulturförderpreis 2002 die Performance?

Die Performance ist der Beweis dafür, dass eine Evolution stattgefunden hat: Ihre Entwicklung zeigt den Aufstieg der Kunst aus dem Bild, den sich die Künstler im Laufe der Zeit Schritt um Schritt erkämpft haben. Trotzdem haben wir noch immer Mühe mit der Performance, genauso wie die Leute im-

mer Mühe hatten mit der Kunst ihrer Zeit. Die Performance ist eine noch nicht etablierte Gattung. Sie gilt noch immer nicht als autonome Kunstform. Im Kopf der Öffentlichkeit ist sie immer noch eine Begleitveranstaltung von anderen Kunstformen.

Mit dem Förderpreis der Alexander Clavel Stiftung wollen wir einen ideellen Beitrag dazu liefern, dass die Performance als etablierte Kunst akzeptiert wird.

Was erwarten Sie vom Performance-Abend, der morgen in der Wenkenhofvilla sowie im englischen und im französischen Garten stattfindet?

Die Performance ist wie ein Feuerwerk. Sie geschieht in der Gegenwart und ist vergänglich. Sie wird im Gedächtnis haften bleiben – oder auch nicht. Dass man nicht weiss, was passiert, ist gerade das Spannende daran.



Die Preisträgerinnen vor der Wenkenhofvilla (von links): Anne Hody, Marica Gojevic, Katja Schenker, Chantal Michel, Irene Maag und Victorine Müller. Beim Fototermin nicht dabei war der Preisträger Chen Tan.

Gemeinde Riehen



Steuerinitiativen: vom Stimmrecht Gebrauch machen!

Der Gemeinderat Riehen äusserte sich schon verschiedentlich zur Abstimmung vom 2. Juni 2002 über die Initiative zur Reduktion der Steuerunterschiede und den Gegenvorschlag zu ihr. Bekanntlich empfiehlt er sowohl ein Nein zur Initiative wie auch ein Nein zum Gegenvorschlag (bei der Stichfrage ist der Gegenvorschlag als das geringere Übel anzukreuzen). Nun wandte sich kurz vor dem Urnengang die Regierung an die Öffentlichkeit, was ungewöhnlich ist. Sie schreibt, die Initiative sei «ein staatspolitisch höchst problematisches Diktat der Mehrheit der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner». Es darf anerkannt werden, dass die Erkenntnis, nach der es bei dieser Abstimmung primär nicht um eine steuerliche, sondern um eine staatspolitische Frage geht, durchaus besteht.

Kritisch anzumerken bleibt jedoch, dass auch bei einer Annahme des Gegenvorschlags dieses problematische Diktat der Mehrheit zum Zuge käme. Initiative und Gegenvorschlag beschädigen die Gemeindeautonomie auf eine so in anderen Kantonen unmögliche Weise. Die Gemeinde Riehen soll für ihre solidarische Haltung gegenüber dem Kanton, für ihren sozialen Steuertarif und für ihr seriöses Haushalten bestraft werden. Steuerdifferenzen zwischen Gemeinden sind in der ganzen Schweiz üblich. Die Lebenshaltungskosten in Riehen dürften trotzdem nicht unter denjenigen der Stadt Basel liegen. Es ist zu befürchten, dass sowohl bei Annahme der Initiative wie auch des Gegenvorschlags der Bevölkerungsverlust von Basel-Stadt verstärkt würde, was statt Steuermehrerträge Einbussen mit sich brächte. Greift also die Abwanderung aus der Stadt auch auf die Landgemeinde über, so ist damit niemandem geholfen.

Der Gemeinderat Riehen bleibt darum bei seinem Nein zur Initiative zur Reduktion der Steuerunterschiede und bei seinem Nein zum Gegenvorschlag – sowohl im kommunalen wie durchaus auch im kantonalen Interesse. Er empfiehlt also 2 x Nein zur Reduktion der Steuerunterschiede bzw. zum Gegenvorschlag (Kreuzchen beim Gegenvorschlag als dem kleineren Übel). Die Wahllokale im Gemeindehaus und im Niederholzsulhaus sind Samstag, 1. Juni 2002, offen von 15 bis 17 Uhr (zusätzlich im Gemeindehaus von 10 bis 12 Uhr) und Sonntag, 2. Juni 2002, von 10 bis 12 Uhr. Achtung: Für die Beförderung des Stimmrechtsausweiscouvert mit der Post ist es am Freitag

zu spät. Man kann aber bis Samstag, 1. Juni 2002, 12 Uhr, dieses Couvert auch in den Briefkasten des Gemeindehauses einwerfen.

Gemeinderat Riehen

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 24. April 2002 gefassten und im Kantonsblatt vom 27. April 2002 publizierten Beschluss betreffend *Erläss eines Bauungsplans «Hupfer-Areab»* ist die Referendumsfrist am 26. Mai 2002 unbenutzt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 28. Mai 2002

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Michael Raith*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 24. April 2002 gefassten und im Kantonsblatt vom 27. April 2002 publizierten *Zusatzbeschluss* zum Beschluss des Einwohnerrats betreffend *Erläss eines Bauungsplans «Hupfer-Areab»* ist die Referendumsfrist am 26. Mai 2002 unbenutzt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 28. Mai 2002

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Michael Raith*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Gemeinde Bettingen



Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 28. Mai 2002 wie folgt beschlossen:

- Die neue Gemeinderätin Dorothee Duthaler wird in der Zivilschutzkommission Einsitz nehmen.
- Der neue Gemeindeverwalter Andreas Masche wird in der Zahnpflegekommission Einsitz nehmen.
- Das Baubeglehen Rainweg 1, Anbau Doppelgarage und Gartenschwimmbaden, wurde behandelt und zuhänden Bauinspektorat verabschiedet.
- Das Baubeglehen Habermarkweg 39, Velo- und Geräteschuppen im Vorgarten, wurde behandelt und zuhänden Bauinspektorat verabschiedet.

Gemeinderat Bettingen

Ab Juni: Ticketvorverkauf im Kulturbüro Riehen

Ab Juni können im Kulturbüro Riehen an der Baselstrasse 43, Telefon 061 643 02 73, Tickets für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in der Region Basel im Vorverkauf bezogen werden. Erhältlich sind unter anderem Eintrittskarten für:

- Musical Theater Basel (z. B. «Evita», «Bolero»),

- Stadtcasino Basel
- Burghof Lörrach
- «Stimmen»-Festival Lörrach
- «Swiss Indoors»
- «La Coupole» St.-Louis (ab Sommer)
- «La Filature» Mulhouse (ab Sommer)
- «mobile»-Tanzfestival (ab Sommer)

Zudem können Tickets für diverse einzelne Veranstaltungen bezogen werden.

Genauere Angaben zu den verschiedenen Veranstaltungen gibt es im Internet unter www.topact.ch bzw. www.tic-tec.ch.

JUBILÄUM Fest «20 Jahre Haus der Vereine» in der Alten Kanzlei

Die Vereine feierten «ihr» Haus



Das «Haus der Vereine», beflaggt und für einmal mit Ständen der verschiedenen Vereine umgeben und gefüllt.

Fotos: Rolf Spriessler

Über weite Strecken vielleicht nicht gerade ein Publikumserfolg, aber ein stimmungsvoller und informativer Anlass war das Fest, das die IG Haus der Vereine aus Anlass ihres 20-jährigen Bestehens am Freitag und Samstag vergangener Woche in der Alten Kanzlei organisiert hat.

ROLF SPIESSLER

Eine grosse Schar von Gästen durfte Ernst Lemmenmeier als Präsident der IG Haus der Vereine zum Auftakt des Festes «20 Jahre Haus der Vereine» am vergangenen Freitag im Lüschersaal begrüßen. Zuvor hatte er als Trompeter im «Salonorchester da capo» auch gleich bei der musikalischen Einstimmung mitgewirkt. Er begrüßte unter anderen die befreundete Betriebskommission der «Alten Gmeini» in Münchenstein und gedachte des vor wenigen Tagen verstorbenen ehemaligen Abwärts Hans Möschler.



Hans Roduner erläutert den von ihm geplanten Umbau des Hauskomplexes.

Ernst Lemmenmeier erinnerte an die Gründungsversammlung der IG vom 15. März 1982, bei der sich bereits 22 Vereine angeschlossen hatten, und die offizielle Einweihung des umgebauten Gebäudekomplexes, als 44 Vereine und Gesellschaften «ihr» Haus in Betrieb nehmen konnten. Das Konzept, wonach die Gemeinde das «Haus der Vereine» einer IG aus den Reihen der Vereine selbst zum Betrieb übergeben habe, habe sich bewährt. Das habe eine Betriebsanalyse kürzlich klar aufgezeigt, durfte Ernst Lemmenmeier nicht ohne Stolz feststellen.

Präsidentiales Lob an die Vereine

Gemeindepräsident Michael Raith würdigte in seiner Ansprache die Arbeit der heute rund 125 Riehener Vereine, die mit ihren Aktivitäten Tausenden von Menschen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung von unschätzbarem Wert eröffnen würden. Er rekapitulierte kurz die interessante Baugeschichte des Gebäudekomplexes, dessen erster Teil auf das



IG-Präsident Ernst Lemmenmeier (rechts) ehrt IG-Kassier Max Brügger.

erste Riehener Gemeindehaus von 1609 zurückgehe, das wiederum im Jahre 1694 vergrössert worden sei. Ein weiterer Gebäudeteil sei 1836/37 hinzugekommen, als für die drei nach der Kantonssteilung bei der Stadt gebliebenen drei Gemeinden Riehen, Bettingen und Kleinhüningen ein Bezirksamt erbaut worden sei – nach Plänen des Architekten Melchior Berri (unter anderem Planer des Baus, der heute das «Museum der Kulturen» beherbergt, und Schöpfer des «Basler Dybli») und im Detail ausgeführt von Amadeus Merian (Architekt des Hotels «Drei Könige» und des «Café Spitz»). Nicht zuletzt mit Blick auf die bevorstehende Steuerinitiativen-Abstimmung sagt Raith, leider sähen viele Basler heute zwischen der Stadt und der Gemeinde Riehen nur noch eine Steuergränze. Mit dem heutigen Umgang mit seinen Landgemeinden erwerbe der Kanton auch in der weiteren Umgebung nicht gerade Vertrauen; das sei schade.

Mit einem Präsent ehrte Ernst Lemmenmeier den IG-Kassier Max Brügger, der dem IG-Vorstand seit der Gründung angehört.

Diashow des Architekten

Anschliessend präsentierte Hans Roduner eine interessante Diaschau, die den Umbau des Gebäudekomplexes der Alten Kanzlei zum «Haus der Vereine» dokumentiert. Der damals für den Umbau verantwortliche Architekt zeigte dabei auf, wie die alten Gebäudeteile durch einen Neubauteil 1983 zu einem Gebäudekranz ergänzt worden sind und wie er den Komplex zu einem perfekten Heim für die Riehener Vereine ausgestaltete. Hans Roduner hat die Diaschau 1983 zusammen mit dem inzwischen verstorbenen August Ebi und seiner Tochter Karin Roduner auf Anfrage aus IG-Kreisen 1983 geschaffen und der IG geschenkt.

Nach dem Apéro der Eröffnungsfeier füllte sich zunächst die Beiz der Gesangssektion des TV Riehen beim Velo-Unterstand, bevor sich am späteren Abend auch die übrigen Beizen und Vereinsstände im Hausinnern zu füllen begannen. Im Lüschersaal waren verschiedene Vereinsdarbietungen zu bewundern, vor der Kirche lockte der Velo-Club Riehen mit Mountainbike-demonstrationen, im Tiefen Keller zeigte der Video Filmclub Riehen Wettbewerbsfilme des kürzlich von ihm organisierten Schweizer Amateurfilmfestivals und in der gemeinsamen Beiz der Riehener Parteien war hohe Prominenz beim Servieren zu beobachten.

Bürgerkorporation: Wettbewerb

Am Fest im «Haus der Vereine», beim Eingang zum Lüschersaal, hat die Bürgerkorporation einen Wettbewerb durchgeführt. Zu den richtigen Antworten: Die Riehener Bürgerkorporation wurde im Jahre 1946 gegründet, der heutige Präsident heisst Willi Fischer. Der berühmte Riehener Dorfbrauch, organisiert und durchgeführt von der Bürgerkorporation, ist der alljährlich am ersten Mai-Sonntag wiederkehrende Banntag. Am Stichtag zählte die Bürgerkorporation 691 Mitglieder, wobei der Verein nur aus Männern besteht. Die Frauen haben sich vor 25 Jahren zur Bürgerinnenkorporation organisiert. Wie Thomas Strahm, Mitglied des Vorstandes, mitteilt, sind als Preisgewinner (Korporationswein und Korporationsbecher) folgende Wettbewerbsteilnehmer erkoren worden: 1. Preis: Ruedy Schaufelberger, 2. Preis: Marcel Gass, 3. Preis: Fredy Schaufelberger.

KUNST Skulptur von Ellsworth Kelly für die Fondation Beyeler

Eine sechs Meter hohe Vorbotin der nächsten Sonderausstellung

wü. In der Ausgabe des Kantonsblattes vom 23. Mai ist ein Baugesuch der Fondation Beyeler publiziert. Umschrieben ist die geplante Neuinstallation mit «Objekt-Skulptur im Berowerpark». Als Bauherrschaft zeichnet die Beyeler-Stiftung verantwortlich, federführendes Architekturbüro sind Burckhardt & Partner. Wie die RZ auf Anfrage erfuhr, handelt es sich bei der Skulptur um eine sechs Meter hohe abstrakte Plastik des heute 80-jährigen amerikanischen Künstlers Ellsworth Kelly. Das Werk trägt den Titel «White curves» und wurde vom Künstler eigens für die nächste, ihm gewidmete Sonderausstellung

in der Fondation Beyeler geschaffen. Diese wird am 15. September eröffnet und dauert bis zum 19. Januar 2003.

Die Skulptur selbst soll allerdings bereits in der ersten Julihälfte im Berowerpark zwischen der alten Villa und dem Teich vor dem Museum aufgestellt werden. Die Skulptur, die von der Fondation Beyeler käuflich erworben worden ist, soll auch nach dem Ende der Ellsworth-Kelly-Sonderausstellung als Dauerexponat im Berowerpark für einen zusätzlichen künstlerischen Akzent sorgen.

Das Baugesuch ist derzeit noch hän-

gig und war am vergangenen Dienstag auch Thema der wöchentlichen Gemeinderatssitzung. Wie die RZ von Georges Tomaschett, Abteilungsleiter Hochbau bei der Gemeindeverwaltung, erfuhr, sollte die geplante Installation der Skulptur problemlos möglich sein, zumal im Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Riehen und der Fondation Beyeler ein entsprechender Passus explizit die Installation neuer Skulpturen und anderer Kunstobjekte zulasse. Auch die Ortsbildkommission habe keinerlei Einwände gegen die geplante Installation erhoben, betonte Georges Tomaschett.

EHRUNG Turnverein Riehen wurde mit dem Sportpreis 2001 geehrt

«Besser investiert als bei jeder Bank»

Zum sechsten Mal ist am vergangenen Montag der Sportpreis der Gemeinde Riehen vergeben worden. Preisträger für das Jahr 2001 ist der Turnverein Riehen, der damit für sein vielseitiges Engagement im Breiten- wie im Spitzensport geehrt wurde.

DIETER WÜTHRICH

Wäre ihm nicht bereits früher die Ehre zuteil geworden, Fritz Weissenberger hätte spätestens am vergangenen Montag die Ehrenmitgliedschaft des TV Riehen verliehen werden müssen. Denn wohl noch nie zuvor an einer Sportpreis-Verleihung hat jemand soviel verbales Herzblut für einen Preisträger vergossen, wie der am Ende der letzten Legislaturperiode zurückgetretene alt Gemeinderat. Der Turnverein Riehen war und ist – das wird wohl niemand bestreiten können – sein sportliches Lieblingskind. Für ihn hat er sich nicht nur als langjähriges Aktivmitglied eingesetzt – auch als Kommunalpolitiker war Fritz Weissenberger stets einer der grössten Fürsprecher des TV Riehen. Und so geriet die Preisverleihung am vergangenen Montag im Lüschersaal der Alten Kanzlei gleichzeitig zu Fritz Weissenbergers politischer Abschiedsvorstellung.

Ein Lob der Kameradschaft

In seiner Rede hob Fritz Weissenberger die aus seiner Sicht für den Erfolg des Vereins wesentlichen Faktoren hervor. Die tragende Säule des TV Riehen sei die seit jeher gepflegte Kameradschaft im Verein, die auch ihn selbst ein Leben lang begleitet habe. Sie erst mache den sportlichen Erfolg möglich, helfe aber auch, die im Sport unvermeidlichen Niederlagen und Rückschläge zu relativieren. Zudem sei es immer wieder gelungen, motivierte Menschen zur Mitarbeit im Vorstand, als Kampfrichter, Funktionäre und vor allem als Trainer und Betreuer des Nachwuchses zu gewinnen. Und last but not least habe der TV Riehen seine Finanzen stets im Griff behalten, etwas, das im Sport heute alles andere als selbstverständlich sei, meinte Fritz Weissenberger. Er



Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler überreicht dem Präsidenten des TV Riehen, Thomas Fuchs, den mit 10'000 Franken dotierten Sportpreis. Fotos: Philippe Jaquet

warb auch für eine weiterhin grosszügige Unterstützung der Sportvereine durch die öffentliche Hand. Die Gemeinde Riehen stehe diesbezüglich nicht schlecht da, meinte Weissenberger und nannte als gelungene Beispiele der kommunalen Sportförderung den Bau der Sporthalle Niederholz, die Erweiterung des Sportplatzes Grendelmatte und die Zurverfügungstellung des «Hauses der Vereine». Fritz Weissenberger schloss seine Ansprache mit einem flammenden Appell an die kommunalpolitischen Entscheidungsträger der Zukunft: «Gebt Sorge zum TV Riehen und investiert in diesen Verein. Das Geld ist bei ihm besser angelegt als bei jeder Bank, denn der Einsatz kommt zwei- und dreifach zurück.»

Böse Buben

Ob allerdings der gute alte Turn-Opa Jahn seine ungetriebene Freude an den Gründervätern des TV Riehen gehabt hätte, darf zumindest bezweifelt werden. Wie nämlich Rolf Spriessler, RZ-Redaktor und Mitglied der Sportpreisjury, in seiner Laudatio zu berichten

wusste, habe es in den Anfangszeiten des Vereins offenbar einige «bösi Buebe» gegeben. Erst nach zwei gescheiterten Gründungsversuchen sei schliesslich 1882 der TV Riehen aus der Taufe gehoben worden. Aber auch dann noch seien Streitigkeiten und Eifersüchteleien an der Tagesordnung gewesen, seien frustrierte Vereinskassiers beim Einzug des Mitgliederbeitrages beschimpft worden. Auch das Verhältnis zur Gemeinde sei in diesen Gründerjahren alles andere als ungetrübt gewesen und habe sogar in einem zeitweiligen Turnhallenverbot für den TV Riehen gegipfelt, erinnerte Rolf Spriessler.

Die ersten Erfolge nach diesen Sturm- und Drangzeiten stellten sich um die Jahrhundertwende ein, als 1897 das Vereinsbanner zum ersten Mal mit einem eidgenössischen Kranz geschmückt werden konnte. Auch im gesellschaftlichen Leben des damaligen Bauerndorfes Riehen sei der Verein nach und nach als feste Grösse wahrgenommen worden.

Die 20er- und 30er-Jahre des letzten Jahrhunderts standen ganz im Zeichen

des Wachstums und der Diversifizierung. Eine TVR-Gesangssektion, eine Damen- und eine Männerriege seien gegründet worden. Nicht zuletzt dem unermüdeten Engagement des TV Riehen sei es zu verdanken, dass 1929 der Sportplatz Grendelmatte habe eröffnet werden können, erklärte Rolf Spriessler. In die 30er-Jahre fielen auch die ersten sportlichen Erfolge des TV Riehen auf nationaler Ebene. So sei der TV Riehen zum Beispiel in der damaligen Parade-disziplin der 10x100-Meter-Staffel eine nationale Grösse gewesen. Auch im Kunstturnen – einer Sparte, die beim TVR seit einigen Jahrzehnten nicht mehr gepflegt werde – habe 1954 eine TVR-Sektion an den Basler Geräte-meisterschaften einen zweiten Platz erreicht. Und selbst im Faustball habe der TV Riehen zu den Lokaldominatoren gehört.

Leichtathletik im Rampenlicht

In den letzten Jahrzehnten sei es vor allem die Leichtathletik, die dem TV Riehen immer wieder schöne Erfolgserlebnisse beschere – dies zum einen durch Einzelerfolge von Spitzenathletinnen und -athleten wie etwa die Sprinter Patrick Wamister und Vito Anselmetti, die Speerwerferin Kathrin Dunkel und die Hürdenläuferin Beatrice Eha in den 70er- und 80er-Jahren oder heute Benjamin Ingold (Sprint), Nicola Müller (Speer), Katja Tschumper (Diskus), Deborah Büttel (Langstreckenläuferin) und Indes Brodmann (Orientierungslauf). Zum anderen habe sich der TV Riehen aber auch als Veranstalter von regionalen und nationalen Leichtathletik-Grossanlässen einen guten Namen geschaffen. Es brauche eben nicht nur Sportlerinnen und Sportler, die den Willen zum Erfolg aufbrächten, sondern auch all jene still im Hintergrund wirkenden und ausserhalb des Rampenlichts stehenden Helferinnen und Helfer, betonte Rolf Spriessler. Deshalb erhalte der TV Riehen den Sportpreis 2001 nicht allein wegen seiner sportlichen Erfolge, sondern ebenso für das unermüdete Engagement von Betreuern, Trainern, Vereinsvorstand und freiwilligen Helferinnen und Helfern. Achtung gebühre dem TV Riehen aber auch für sein Engagement zur Gleichberechtigung von Frau und Mann im Sport. So sei der Turnverein Riehen als erster Verein mit einer gemischten Sektion an einem Eidgenössischen Turnfest aufmarschiert. Was heute eine Selbstverständlichkeit sei, habe 1978 beim «Eidgenössischen» in Genf einer gehörigen Portion Mut und Pioniergeist bedurft. Die Verleihung des Sportpreises 2001 sei ein Zeichen des Dankes an die Vereinsverantwortlichen und alle Vereinsmitglieder für deren ehrenamtliche und kompetente Arbeit und gleichzeitig ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen, schloss Rolf Spriessler seine Laudatio.

«So ein Tag, so wunderschön ...»

Die Übergabe des mit 10'000 Franken dotierten Sportpreises wurde dann zum letzten Mal von Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler vorgenommen. Denn mit Beginn der neuen Legislaturperiode wird die neu in die Rieherer Exekutive gewählte Gemeinderätin Irène Fischer-Burri für die Belange des Rieherer Sports zuständig sein.

Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte der TV Riehen bzw. dessen Gesangssektion gleich selbst. Deren musikalische Intermezzo gipfelte im Lied «So ein Tag, so wunderschön wie heute ...». Dem war aus Sicht des TV Riehen wohl nichts mehr hinzuzufügen ...



Bei seinem Abschied legte sich der zurückgetretene Gemeinderat Fritz Weissenberger für «seinen» TV Riehen nochmals mächtig ins Zeug.

IN KÜRZE

Velofahrer tödlich verunglückt

Am vergangenen Samstag hat sich in Bettingen ein tragischer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang ereignet. Ein 60-jähriger Velofahrer fuhr um 12 Uhr den Chrischonrain hinunter. Wenige hundert Meter nach dem Parkplatz geriet er aus noch ungeklärten Gründen auf die linke Fahrbahn und prallte dort in ein korrekt entgegenkommendes Auto. Der Zusammenstoss war so heftig, dass der Velofahrer noch auf der Unfallstelle verstarb.

Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen über Telefon 061 699 12 12.

Monet-Ausstellung als Publikumsmagnet

Die Verantwortlichen der Fondation Beyeler ziehen eine positive Zwischenbilanz über den bisherigen Verlauf der Sonderausstellung «Claude Monet ... bis zum digitalen Impressionismus». Angesichts der bisherigen Besucherzahlen sei bis zum Ende der Ausstellung mit insgesamt 250'000 Eintritten zu rechnen, schreibt die Fondation Beyeler in einem Pressecommuniqué. Als Erfolg wertet man seitens der Fondation auch die zusätzlich eingeführten logistischen Massnahmen zur Bewältigung des Besucheransturms. So sei es dank verlängerter Öffnungszeiten und gestaffelter Eintrittspreise bisher nur selten zu Warteschlangen an der Museumskasse gekommen. Bewährt habe sich auch die neue Tramhaltestelle unmittelbar bei der Fondation, die vom Publikum sehr gut aufgenommen worden sei.

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.
Die Redaktion

RENDEZVOUS MIT ...

... Margaret Oertig-Davidson

«Manchmal geschieht es bereits beim Begrüssungsritual am Telefon: Es gibt Missverständnisse und Frustrationen, weil man aus verschiedenen Kulturen kommt.» Margaret Oertig-Davidson spricht aus Erfahrung und nennt so viele Beispiele von Kommunikationspannen, dass man sich wundert: Wie können internationale Firmen überhaupt funktionieren? – Margaret Oertig-Davidson lacht. «Man kann lernen zu kommunizieren.»

Margaret Oertig-Davidson berät als Spezialistin für interkulturelle Kommunikation Geschäftsleute von internationalen Firmen. Heute führt sie in Riehen ein eigenes Beratungsbüro. Zuvor war sie während sieben Jahren in einem Pharmaunternehmen in Basel tätig. Grosse Erfahrungen hat sie in der Beratung von Japanern, Amerikanern, Engländern und Schweizern, die durch ihre Arbeit zusammengeführt wurden. Daneben ist sie unter anderem Dozentin für Englisch an der Fachhochschule beider Basel. Und sie hat zum Thema interkulturelle Kommunikation ein englischsprachiges Buch geschrieben, das soeben unter dem Titel «Beyond Chocolate – understanding Swiss culture» im Verlag Bergli Books erschienen ist. Das Buch beruht auf ihren eigenen Erfahrungen und auf Interviews, die sie mit Menschen aus englischsprachigen westlichen Ländern gemacht hat. In den Interviews schilderten diese Menschen, die für die Dauer eines begrenzten beruflichen Aufenthaltes oder für immer in die Schweiz zogen, ihre Erfahrungen mit der Schweizer Kultur.

Margaret Oertig-Davidson ist sich bewusst, dass es auch innerhalb einer Kultur wesentliche Unterschiede gibt und dass individuelle Aspekte eine grosse Rolle spielen. Trotzdem erkennt sie ähnliche Tendenzen im Verhalten von Menschen aus den je unterschiedlichen Kulturen.

Zum Beispiel? – Zum Beispiel die grosse Effizienz, die Schweizer im Geschäftsalltag an den Tag legen würden.



Margaret Oertig-Davidson vor einer Fotocollage, die Familienmitglieder aus der Schweiz und Schottland zeigt. Sie sagt: «Man kann lernen, mit Menschen aus anderen Kulturen zu kommunizieren.»

Foto: Judith Fischer

Persönliche Befindlichkeiten klammere man aus. Man arbeite selbstständig, lasse sich nicht dreinreden und rede anderen nicht drein. Und vor allem: Bevor man einen Entschluss fälle, sammle man alle dafür notwendigen Informationen. Das könne eine Weile dauern. Doch habe man die Informationen einmal zusammen, entscheide man und setze die Idee danach umgehend um.

Ganz anders Geschäftsleute aus englischsprachigen Ländern. Ihr Verhalten sei anders. Sie würden von einem Entscheider, der am nächsten Tag wegen neuer Informationen wieder abgeändert werden könne, zu vielen weiteren Entscheiden gelangen. Auf dem Weg zum endgültigen Entscheid würden sie immer wieder kurz miteinander verhandeln. Nach dem endgültigen Entscheid werde die Idee dann ebenfalls umgesetzt, doch die Entscheide dazwischen seien nie unumstösslich.

Dieses unterschiedliche Verhalten von Schweizern und Leuten aus eng-

lischesprachigen Ländern zeigt sich gemäss Margaret Oertig-Davidson – und hier setzt sie mit ihrer Beratung an – auch in der Sprache. Sagt ein Amerikaner «we'll do it» – «wir machen es» – meint er damit nicht unbedingt, dass etwas getan werde. Ihm, aber auch seinen Geschäftskollegen sei klar, dass das Gewünschte zu jenem Zeitpunkt noch gar nicht ausgeführt werden könne.

Schweizer hingegen verstehen das «we'll do it» wörtlich und fühlen sich versetzt. «Wieso», fragen sie sich, «wird der Entscheid nicht umgesetzt?» und folgern alsbald: «Amerikaner halten nicht, was sie sagen. Dazu sprechen sie bei der Arbeit erst noch über ihre Privatangelegenheiten, was unprofessionell ist.»

Margaret Oertig-Davidson, die Sprachwissenschaft studiert hat, illustriert ihre Beispiele anschaulich und lacht oft. Man merkt, dass sie nicht nur theoretisches Wissen wiedergibt, sondern dass sie viele Kommunikationssi-

tuationen selber erlebt hat. Nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Bereich. Aufgewachsen ist sie in einer kleinen schottischen Stadt, die sie als postindustriell trist beschreibt, in der Nähe von Glasgow. Ihren Mann, einen Schweizer aus St. Gallen hat sie in England an einer Sprachschule kennen gelernt. Sie war die Englischlehrerin, er der Sprachschüler. 1989 kam sie in die Schweiz, wo sie sich offenbar relativ problemlos eingelebt hat. «Ich habe die neue Kultur eingatmet», erklärt sie.

Als Mutter von zwei Töchtern im Alter von heute zehn und zwölf Jahren kam sie bald auch in Kontakt mit dem schweizerischen Schulsystem. Und sie entdeckte Spannendes, das sie dazu brachte, das unterschiedliche Kommunikationsverhalten der erwachsenen Geschäftsleute unter einem neuen Blickwinkel zu analysieren. Kinder in der Schweiz müssten früh lernen, sich in eine Gruppe einzufügen, und sie müssten selbstständig sein, hat Margaret Oertig-Davidson beobachtet. Zum Selbstständigwerden der Kinder gehöre, dass sie die Hausaufgaben eigentlich selber erledigen sollten. Anders sei die Situation für Kinder aus englischsprachigen Ländern. Sie müssten vor allem ihre Individualität und Kreativität entwickeln. Und zwar, so meine man, könnten sie dies am besten mit der vollen Unterstützung der Eltern erreichen.

«Was man als Kind lernt, geht tief», konstatiert Margaret Oertig-Davidson. So werde sich wohl jemand, der als kleines Kind gelernt hat, den Bauklötzturn ohne Hilfe zu bauen, als Erwachsener gestört fühlen, wenn sich der Chef in eine laufende Arbeit einmische. Und tatsächlich: Schweizer schätzen ein solches Verhalten meist nicht. – Doch welche Erziehungsmethode ist die richtige? – Margaret Oertig-Davidson gibt eine klare Antwort: «Kategorien wie «richtig» oder «normal» sind nicht angebracht.» Man tue Dinge vielleicht anders als Menschen aus anderen Kulturen, aber deren Verhaltensweisen seien ebenso gültig wie die eigenen. «Das muss man in der interkulturellen Kommunikation lernen.»

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 31.5.

FLOHMARKT

«Rausverkauf» beim Frauenverein Riehen
Flohmärkte in der Brockenstube und in der Kinderkleiderbörse des Frauenvereins Riehen – ein buntes Angebot vom Teller bis zu Kleinmöbeln, vom Röckli bis zu Kinderspielsachen, mehrheitlich zu Preisen bis fünf Franken. Die Cafeteria ist geöffnet, in der Brockenstube wird auf das gesamte Sortiment 20 Prozent Rabatt gewährt. Baselstrasse 15, 14.30–18 Uhr (siehe auch unter Samstag).

Samstag, 1.6.

FLOHMARKT

«Rausverkauf» beim Frauenverein Riehen
Flohmärkte beim Frauenverein Riehen (siehe auch unter Freitag). Baselstrasse 15, 10–17 Uhr.

FEST

«Hallenfest Niederholz Riehen»
Die Vereine, die regelmässig in der Sporthalle Niederholz trainieren und spielen, stellen an einem grossen Fest ihre Aktivitäten vor und laden zu Speis und Trank. Beginn um 14 Uhr (Spiele von Kinderteams in Unihockey, Handball, Fussball und Volleyball). Beteiligte Vereine: FC Amicitia, CVJM Riehen, KTV Riehen, UHC Riehen. Ab 15.30 Uhr Erlebnisparcours für alle (bitte saubere Turnschuhe mitbringen). Um 18.45 Uhr offizielle Ansprache von Gemeinderätin Irène Fischer-Burri. Um 19 Uhr Prominentenspiel Unihockey. Um 20 Uhr Basketball-Showspiel mit Spielerinnen und Spielern des CVJM Riehen. Festbetrieb, Tombola. Sporthalle Niederholz, Niederholzstr. 95. Eintritt frei.

SCHNUPPERTAG

Pfadi-Werbeübung der «Waldbielni Riehen»
Pfadiübung zum Schnupperrn der Mädchenpfadi «Waldbielni Riehen» für Mädchen im Alter von 6 bis 11 Jahren. Mitbringen: Wanderschuhe, Halstuch, Becher, Löffel, ein A4-Blatt (unifarbige), Schere, zu trinken. Auskünfte bei Marie-Janka Stankowski (Tel. 061 641 16 17). Treffpunkt: 14.30 Uhr beim Wenkenross (Bettingerstrasse, gegenüber Haupttor zum Wenkenhof). Ende ca. 17 Uhr.

PREISVERLEIHUNG

Kulturförderpreis Alexander Clavel Stiftung
Performance-Abend «da und dort» aus Anlass der Übergabe des Kulturförderpreises 2002 der Alexander Clavel Stiftung, verliehen für Live-Performance an Chen Tan, Marica Gojević, Anne Hody, Irene Maag, Chantal Michel, Victorine Müller und Katja Schenker. Begrüssung: Dieter Moor, Präsident der Alexander Clavel Stiftung. Ansprache: Kiki Seiler-Michalitsi (Kulturbeauftragte der Alexander Clavel Stiftung). Villa Wenkenhof, Bettingerstrasse 121, 19–24 Uhr (Verpflegungsmöglichkeiten während des Abends im Park).

Sonntag, 2.6.

BRUNCH/AUSSTELLUNG

«6. Rieheimer Buurezmorge» mit Jungtierschau
Brunch des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins «Fortschritt». Essen à discrétion für Fr. 15.80 pro Person (Kinder unter 10 Jahren bezahlen die Hälfte). Buurerösti mit Speck und Spiegelei, Kaffee, Milch, Jus, Zopf, Brot, Konfi, Käse, Schinken, Müsli etc., ab 12 Uhr auch Kuchenbuffet. Musikalische Unterhaltung mit «Euro-Joe». Jungtierschau und Tombola. Durchführung bei jedem Wetter (gedeckte Sitzplätze vorhanden). Vereinsgelände der Bogenschützen «Juventas» im Stettenfeld (am Lettackerweg). Ab 9 Uhr.

FÜHRUNG

«Brunnen im Dorf und Wassergräben im Brühl»
Führung mit Museumskonservator Bernhard Graf zur Sonderausstellung «Wasser, gefasst». Treffpunkt beim Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Baselstrasse 34, 11.15 Uhr.

KONZERT

Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken
Konzert der drei Ensembles «Tremolo», «Rrroulette» und «Mallet Kings» der Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken. Dorfsaal des Landgasthofes Riehen, Baselstrasse 38, 17–18.15 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–/Fr. 7.– (Mitglieder des Fördervereins «PRO SMEH» gratis).

Montag, 3.6.

TREFFPUNKT

«Träff Rieche»
Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belastete Menschen. Pfarreheim St. Franziskus, Aeusere Baselstrasse 168. Ab 18 Uhr.

Dienstag, 4.6.

KONZERT

Musizierstunde «Podium Riehen»
Schülerinnen und Schüler der Musikschule Riehen spielen Stücke auf Violine, Gitarre, Querflöte, Klarinette und Klavier. Musiksaal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. 18.30 Uhr und 19.45 Uhr.

Mittwoch, 5.6.

KONZERT

«Das Traumfresserchen»
Singspiel nach einer Geschichte von Michael Ende mit den Kinderchören 1 und 2 der Musikschule Riehen. Leitung: Anne-Käthi Zwygart. Klavier und Akkordeon: Paul Ragaz. Musiksaal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. 18 Uhr.

Donnerstag, 6.6.

KONZERT

«Das Traumfresserchen»
Singspiel nach einer Geschichte von Michael Ende (siehe auch unter Mittwoch). Musiksaal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. 18 Uhr.

ARTISTIK Zirkus Knie gastiert auf der Rosentalanlage

«Vive le Cirque» mit Ursus & Nadeschkin

pd. «Der Zirkus ist in der Stadt» – vom 6. bis 20. Juni gastiert der Schweizer Nationalzirkus Knie wiederum auf der Rosentalanlage. 31 hochkarätige Artistinnen und Artisten aus der ganzen Welt präsentieren traditionellen Zirkus mit modernen zirzensischen Elementen und vielen Tieren. Viel zu lachen gibt es auch dieses Jahr mit «Ursus & Nadeschkin», dem ungewöhnlichen Schweizer Comedy-Paar. Für die Eröffnungsnummer wurde diese Saison eine «Compagnie» engagiert, die sich aus sechs Artistinnen vom «Great National Kazakh Circus» aus Kasachstan zusammensetzt. Zu ihnen gesellt sich der Franzose Nicolas Pihiliangegedera. Die «Compagnie» zeigt akrobatisch-tänzerische Darbietungen, choreografiert von Masha Dimitri.

Das unverwechselbare, witzige, kluge und herrlich unverschämte Paar «Ursus & Nadeschkin» erarbeitete speziell für das diesjährige Zirkusprogramm völlig neue Nummern. Dass die beiden dafür bekannt sind, dass sie nicht das tun, was man von ihnen erwartet, wird ganz zum Spass des Publikums sein.

Exotisch wirken Giraffe, Trampeltiere und Zebras auf das Knie-Publikum schon lange nicht mehr. Die aus Afrika und Asien stammenden Arten vereint in einer Dressurnummer von Fredy Knie jun. erleben zu können, ist jedoch alles andere als alltäglich.

Der Mexikaner «Sabú» präsentiert eine Luftakrobatik-Nummer auf dem Washington-Trapez. Seine gewagten Balancen und tollkühnen Kunststücke auf dem still stehenden und auf dem schwin-



Im Programm des Schweizer Nationalzirkus Knie: der französische Seiltänzer Julien Posada. Foto: zVg

genden Trapez gelten zusammen mit den waghalsigen Sprüngen als einmalig.

Ingo Stiebner und seine Partnerin präsentieren Mähnenrobben. Die beiden Mähnenrobben «Cecil» und «Ruby» harmonieren ausgezeichnet miteinander.

«Wassi» im Festfieber

rz. Am Freitag, 7. Juni, ab 17.30 Uhr, steigt das Schulhausfest der OS Wasserstelzen. Es gibt Musik, Gesang und viele spannende Spielstände. Festende ist um 22.30 Uhr. Die Einnahmen gehen an die OS-Klassen, an WWF Schweiz und ein Strassenkinderprojekt in Brasilien.

«NiederholzZart»

rz. Zum Abschluss der klassenübergreifenden Projektwoche «Farben und Formen» vom 3.–7. Juni findet im Schulhaus Niederholz vom 10. bis 15. Juni (jeweils bis 18 Uhr) eine Ausstellung statt. Die grosse, öffentliche Vernissage steigt am Freitag, dem 7. Juni, von 14 Uhr bis 18 Uhr.

KUNST Skulpturenausstellung von vier Riehener Galerien

«Outdoor» im Dorfzentrum

rz. Heute Freitag, 31. Mai, eröffnen die vier Riehener Galerien Lilian Andree, Mazzara, Schoeneck und Triebold die Skulpturenausstellung «Outdoor». Wie der Name sagt, findet die Ausstellung im Freien statt. Die Idee dahinter: Schwellen- und Berührungsgänge sollen abgebaut werden, man soll die Skulpturen auf dem Spaziergang durchs Dorfzentrum ansehen können und auch berühren dürfen. Dazu kommt: Kunstwerke im Freien sind – anders als wenn sie im Innern der Galerien ausgestellt sind – Wind, Wetter, Regen und wechselnden Lichtverhältnissen ausgesetzt. Damit verändern sie sich und laden zu stets neuen Seherlebnissen ein.

Gezeigt werden Skulpturen von 17 Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland, darunter auch solchen aus Riehen. Zu sehen sind die Skulpturen im Singeisenhof, um das Gemeinde-

haus und vor der Dorfkirche. Sie sind zur Orientierung alle mit dem Künstlernamen, Titel, Material und Namen der Galerie beschriftet.

Zur Vernissage der Ausstellung laden die vier beteiligten Galerien von 18–21 Uhr in ihre Häuser ein, wo sie einen Apéro anbieten oder gleichzeitig zur Skulpturenausstellung eine weitere Ausstellung eröffnen. So finden zu folgenden Ausstellungen Vernissagen statt: in der Galerie Schoeneck zu Werken von Gian-Luca Mazzotti, in der Galerie Lilian Andree zu Bildern von Kurt Weber und in der Galerie Mazzara zu Werken von Hans Schnell. Bereits vor einer Woche hat die Galerie Triebold die Ausstellungen «Ordo Virtutum» mit Werken von Dario Alvarez Basso und «Harmonien I Rom» eröffnet. Die Galerie lädt deshalb zur Vernissage der gemeinsamen Skulpturenausstellung zu einem Apéro ein.

Automobile Welt in Riehen



Ob rassige Strassenflitzer, wie dieser Opel, oder komfortable Limousinen – an der traditionellen Autohshow der Riehener Garagisten konnten sich Autofans am vergangenen Wochenende einen Überblick über die Neuheiten dieses Frühjahrs verschaffen. Zu einer Probefahrt konnte man aber auch mit einem umweltfreundlichen Elektrobike aufbrechen. Ein Wettbewerb und ein Festzelt mit Livemusik rundeten das automobile Happening ab.

Foto: Rolf Spriessler

der und suchen den Kontakt zu ihren Betreuern von sich aus.

Der 19-jährige russische Handstand-Ästhet Maxim Popozov zeigt eine klassische Handstandnummer: verschiedenste Kombinationen aus Boden-, Handstand und Akrobatik-Elementen in Verbindung mit exzellenten choreografischen Bewegungen und passender musikalischer Begleitung.

Der Schweizer Serge Percelly jongliert mit Tennisschlägern wie kein anderer. Seine artistische Glanzleistung, vier oder fünf Tennisschläger mit Händen und Füssen gleichzeitig durch die Luft zu befördern, ist spektakulär.

Break-Dance, wie ihn die Truppe «Enemy Squad» vorführt, ist eine manegerechte Tanzkunst, welche nicht nur die jungen Tanzbegeisterten anspricht, sondern für jede Altersgruppe einen tänzerischen Leckerbissen darstellt.

Der 19-jährige Franzose Julien Posada schliesslich zeigt mit dem Seiltanz eine uralte zirzensische Disziplin, die heutzutage wieder in Mode gekommen ist. Julien tanzt Flamenco auf dem Seil vor- und rückwärts und macht Salti, Flic-Flacs und Pirouetten, als würde er sich auf dem Boden bewegen.

Dies alles sind nur einige der zahlreichen Höhepunkte des Knie-Spektakels 2002. Weitere Details zum Programm sind im Internet unter www.knie.ch zu erfahren.

Vorverkauf: TicketCorner über Telefon 0848 800 800 bzw. im Internet unter www.ticketcorner.ch, sowie an der Zirkuskasse.

«Zämme wyter»

psf. Das diesjährige Pfarrefest der Pfarrei St. Franziskus im Pfarreihem (Tramhaltestelle Pfaffenloh) beginnt am Samstag, 8. Juni, um 12 Uhr mit einem Mittagessen und steht unter dem Motto «Zämme wyter». Den ganzen Tag über gibt es Aktivitäten und kulinarische Leckerbissen für Jung und Alt.

Juni-Abend-Bummel

psf. Am kommenden Mittwoch, 5. Juni, führen die Pfarrei St. Franziskus und die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen einen Abend-Bummel durch. Besammlung ist um 18.15 Uhr beim Schwimmbad Riehen, um 19.15 Uhr findet in der Kirche Obertüllingen ein Gottesdienst statt (Ansprache: Laurenz Schmid, Eucharistie: Volker Kandziora). Anschliessend Imbiss im Restaurant Maien (Tüllingen).

Jazz im Andreashaus

rz. Am Freitag, 7. Juni, lädt ab 19 Uhr der Andreaverein zu einem musikalischen Nostalgie-Jazzabend ins Andreashaus (Keltenweg 41) ein. «The Mississippi Steamboat Cruisers» spielen Klassiker von Louis Armstrong, Joe «King» Oliver, Jelly Roll Morton, Sidney Bechet und weiteren Grössen der Jazzmusik. Der Abend beginnt mit einem Apéro im Foyer, anschliessend wird ein kreolisches Nachtessen serviert.

Eintritt: Fr. 25.– (Konzert inklusive Essen, ohne Getränke).

Liederkranz-Konzert

rz. Am Sonntag, 9. Juni, um 17 Uhr, wird der Gemischte Chor Liederkranz im Saal des Landgasthofes Riehen ein Konzert unter dem Motto «Wach auf, meines Herzens Schöne» aufführen, eine romantische Liebeserklärung mit Musik von Johannes Brahms. Als Solisten wirken mit: Anja Kühn (Alt), Sebastian Goll (Bariton), und Mikael Balyan (Klavier). Die Leitung hat Michael Schraner.

«La Ceramica»

rz. Vom 8. bis 12. Juli 2002 führt «La Ceramica» (Baselstrasse 18) einen Anfängerkurs in Modellieren und Drehen auf der Scheibe durch (10–16 Uhr). Der Kurs kostet Fr. 600.– (inkl. Material, Brennen und fünf Mittagessen). Informationen: Tel. 079 659 12 60.

AUSSTELLUNGEN / GALERIEN

Fondation Beyeler

Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Sonderausstellung «Claude Monet ... bis zum digitalen Impressionismus». Bis 4. August. Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 18–19.15 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr. «Kunst am Mittag» über Joan Mitchell und Claude Monet am Freitag, 31. Mai, 13–13.30 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung in französischer Sprache am Freitag, 31. Mai, 17.30–18.45 Uhr. «Montagsführung Plus» über «Drei Amerikaner in Paris: Francis, Kelly, Mitchell» am Montag, 3. Juni, 14–15 Uhr. Kinderführung (für Kinder von 6–10 Jahren) am Mittwoch, 5. Juni, 15.30–16.30 Uhr. Vortrag «Monet und Proust – Jenseits des Impressionismus» von Prof. Dr. Luzius Keller am Dienstag, 4. Juni, 20.30 Uhr. Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuehrungen@beyeler.com. Verlängerte Öffnungszeiten während der Sonderausstellung: täglich 9–20 Uhr. Gestaffelte Eintrittspreise während der Sonderausstellung: Mo–Fr 9–18 Uhr: Fr. 16.– (reduziert Fr. 14.–); Sa+So 9–18 Uhr: Fr. 20.– (reduziert Fr. 18.–); Mo–So 18–20 Uhr: Fr. 12.– (reduziert Fr. 10.–). Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71
«impress // yourself». Junge Netzkünstlerinnen und -künstler zeigen interaktive Arbeiten, die mit rein digitalen Mitteln erzeugt wurden. Eine Ausstellung der Fondation Beyeler und «plug in». Öffnungszeiten: Täglich 9–20 Uhr. Bis 4. August.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum

Baselstrasse 34
«Wasser, gefasst. Quellen, Brunnen und Kanäle in Riehen». Bis 21. Juli. Am Sonntag, 2. Juni, Führung «Brunnen im Dorf und Wassergräben im Brühl» mit Bernhard Graf (11.15 Uhr, Treffpunkt beim Museum).

«outdoor» Freiluftausstellung im Singeisenhof, vor der Dorfkirche, beim Gemeindehaus

Ausstellung mit Werken von Philippe Angot, Vincenzo Baviera, Arian Blom, Lorenzo Cambin, René Dantes, Beate Debus, Daniel Depoutot, Stefan Hübscher, Karl Imfeld, Constantin Jaxy, Chris-Pierre Labüsch, Claudine Leroy, Gian-Luca Mazzotti, Jean Miotte, Volker Scheurer, Gil Topaz, Gillian White. Eine Idee der Galerien Lilian Andree, Mazzara, Schoeneck und Triebold. 31. Mai–30. September 2002.

Galerie Lilian Andree im Art Forum Riehen

Schmiedgasse 31
Ausstellung mit Werken des Malers Kurt Weber. Vernissage am Freitag, 31. Mai, 18–21 Uhr (der Künstler ist anwesend). Der Künstler wird auch am 2. Juni und 9. Juni (jeweils 14–17 Uhr) anwesend sein. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr, So 14–17 Uhr. Bis zum 30. Juni.

Galerie Mazzara

Gartengasse 10
Arbeiten auf Leinwand und Papier von Hans Schnell. Vernissage am Freitag, 31. Mai, 18–21 Uhr. Sonntagsapéro mit dem Künstler am 16. Juni, 11–15 Uhr. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Öffnungszeiten: Di–So 11–17 Uhr. Bis zum 23. Juni.

Galerie Schoeneck

Gartengasse 12
Ausstellung mit Werken von Gian-Luca Mazzotti. Vernissage am Freitag, 31. Mai, 18–21 Uhr (mit Einführung von Michele Binswanger). Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr. Bis zum 28. Juni.

Galerie Triebold AG

Wettsteinstrasse 4
Ausstellung «Ordo Virtutum» mit Werken von Dario Alvarez Basso und Ausstellung «Harmonien I Rom» mit Werken von Pizzi Cabella, Bruno Ceccobelli, Gianni Dessi, Giuseppe Gallo, Nunzio, Marco Tirelli und Vettor Pisani. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Vom 21. Juli bis 12. August bleibt die Galerie geschlossen. Die Ausstellungen dauern bis zum 31. August.

Alters- und Pflegeheim Humanitas

Inzlingerstrasse 230
Kunstaussstellung der Schweizer Ärzte. Vernissage und Konzert am Sonntag, 2. Juni, 15 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 30. August.

Restaurant Baslerhof Bettingen

Landchaftsbilder von Othmar Röhrli. Täglich geöffnet.

Restaurant Waldrain

St. Chrischona
Aquarelle und Seidenbilder des kürzlich verstorbenen Riehener Künstlers Bernard Liechti. Geöffnet Di–So. Bis 30. Juni.

Chrischona-Museum

St. Chrischona, Bettingen
Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

«iaab open studios»

rz. Die iaab-Austauschateliers in Basel, Weil am Rhein und Riehen öffnen ihre Türen am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juni, jeweils 12–17 Uhr. Im iaab-Atelier Riehen (Baselstrasse 73) stellt Beverly Hood (Edinburgh) aus.

«Stille und Meditation»

rz. Vom 31. Mai bis 30. Juni nehmen die Riehener Kunstschaffenden Edith Gräub (Aquarell), Lynn Mazzotti (Eisenplastik), Nicolette Sarasin (Aquarell) und Nathalie Scherrer (Steinskulpturen) an einer Ausstellung im Kloster Dornach teil. Geöffnet täglich 9–12 Uhr und 14–16.30 Uhr. Vernissage am 31. Mai ab 18 Uhr.

GEMEINSCHAFT Ausflug der Altersstube Bettingen

Fast wie in den Ferien

ht. Der diesjährige Ausflug der Altersstube Bettingen war ein spezielles Erlebnis mit viel Freude, Überraschung und Fröhlichkeit. Die Reise führte diesmal von Bettingen nach Längschiachen-Oberhofen am Thunersee.

Bei bedecktem Wetter führte die Reise mit zwei voll besetzten Cars über den Hauenstein. So konnte der obligate Stau auf der Autobahn bequem umfahren werden. Und die grüne Landschaft mit den weidenden Kühen war auch attraktiver anzusehen als die Schallschluckwände auf der Schnellstrasse. Bereits während der Fahrt zeigten sich in der Ferne die weissen Bergspitzen des Berner Oberlandes. Zum ersten Mal an diesem Tag kam so etwas wie Ferienstimmung auf. Edith und Roger Bloch hatten die Route zum Ziel gut geplant und erstmals kam auch der neue Bettinger Pfarrer Stefan Fischer mit auf die Reise.

Auf der Autobahn ging es weiter

über Bern nach Thun und von dort dem See entlang nach Oberhofen. Dort wurden die Gäste aus Bettingen im Gasthof «Niesenblick» mit einem ausgezeichneten Essen verwöhnt.

Satt und fröhlich spazierte danach alle zum Schiffsteg, wo man aufs «Drachenschiff» wartete. Der aufkommende Föhn machte die Schifffahrt zum «warmen» Erlebnis.

Am späteren Nachmittag bestieg die Bettinger Reisegesellschaft schliesslich in Interlaken wieder die Busse zur Heimfahrt. Unterwegs wurde im «Bären» in Ersigen ein reichhaltiges Zvieri serviert. Durch das Emmental mit seinen behäbigen Bauernhöfen, weit reichenden Äckern, Pflanzungen und Blumenfeldern ging es schliesslich zurück auf die Hauensteinroute nach Basel. Etwas später als üblich kamen die Bettinger Seniorinnen und Senioren am Abend wieder wohlbehalten zu Hause an.

Gleisarbeiten an der Wiesentalbahn

rz. In den beiden Nächten vom 2. auf den 3. Juni sowie vom 3. auf den 4. Juni, jeweils zwischen 20 Uhr und 6 Uhr, führt die Deutsche Bahn AG auf dem Trasse der Wiesentalbahn in Riehen Gleisstoparbeiten durch.

Für die Anwohnerschaft sind diese Unterhaltsarbeiten mit unumgänglichen Lärmbelästigungen verbunden. In einem Mediencommuniqué bittet deshalb die Deutsche Bahn AG die betroffene Bevölkerung um Verständnis.

Mutation bei der Clavel Stiftung

pd. Der Regierungsrat hat anstelle des zurückgetretenen Gerhard Kaufmann den ebenfalls in Riehen wohnhaften Architekten Samuel Schultze-Weber als Mitglied des Stiftungsrates der Alexander Clavel Stiftung gewählt.

Gesucht: Rieherer Seifenkisten-Teams

rz. Am 18. August 2002 findet am Gernberg und am Spalenberg in Basel das Seifenkistenrennen «Recy Race» statt. Die Gemeinde Riehen tritt bei diesem Event als Sponsor auf und möchte deshalb auch mit einem eigenen «Rennstall» mit von der Partie sein. Gesucht werden nun insgesamt drei Teams, die unter dem Patronat der Gemeinde eine Seifenkiste bauen und mit dieser dann am 18. August an den Start gehen möchten.

Weitere Auskünfte sind bei Jürg Schmid, Werkhof Gemeinde Riehen, Telefonnummer 061 645 60 73, oder im Internet auf der Homepage des Veranstalters Tilo Ahmels unter www.tiloahmels.ch/recyrace erhältlich.

Elternabend der Landschulen

rz. Im Hinblick auf den Beginn des neuen Schuljahres 2002/2003 führt das Rektorat der Landschulen von Riehen und Bettingen am Montag, 10. Juni, einen Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Erstklasskinder durch. Nebst der Schulleitung wird die Inspektion, der Schulpsychologische Dienst sowie eine Lehrperson an der Veranstaltung teilnehmen.

Aula des Wasserstelsenschulhauses, 20 Uhr.

Wer leidet unter Elektromog?

rz. Personen, die wegen elektromagnetischer Felder – so genanntem Elektromog – gesundheitliche Beschwerden haben, können sich an einer Studie des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) beteiligen. In einem beim BAG erhältlichen Fragebogen werden den Betroffenen Fragen gestellt zum Auftreten der Gesundheitsstörungen, zu ihrer Wohnlage bezüglich elektromagnetischer Felder sowie zur Gesundheit und Lebenssituation allgemein.

Diese sowie eine zweite Studie, die sich mit der Art der Anfragen befasst, die im Zusammenhang mit Elektromog an behördliche oder private Stellen gestellt werden, sollen gemäss Angabe des BAG dazu dienen, dass in Zukunft im Zusammenhang mit Elektromog effizientere Informations- und Präventivmassnahmen ergriffen werden können. Zudem sollen die Studien als Grundlage für spätere Forschungsprojekte dienen.

Die Fragebogen zu den Gesundheitsbeschwerden können noch bis zum 30. Juni beantwortet werden. Sie sind zu beziehen beim Bundesamt für Gesundheit, Abteilung Strahlenschutz, 3003 Bern, Tel. 031 323 02 54.

SOZIALES 35. Jahresversammlung der «Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen»

Vergebung statt Vergeltung lehren



Der Vorstand der «Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen»: Präsidentin Kornelia Schultze-Weber (Mitte), Regula Blanke (Sekretärin) und Roland Greiner (Kassier).
Foto: Philippe Jaquet

Trotz Defizit hat der Verein «Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen» ein erfolgreiches Jahr 2001 hinter sich. Viele Dienste wurden rege genutzt und die Sozialdienste können sich über Arbeit nicht beklagen. Das Referat im Anschluss an die Jahresversammlung war dem Thema «Spiritualität und Gesundheit» gewidmet.

AMOS WINTELER

«Der Vorstand ist sich bewusst, dass dies kein berauschendes Resultat ist», erläuterte Vereinspräsidentin Kornelia Schultze-Weber mit Blick auf die Rechnung 2001 der «Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen». «Wir tun alles, damit dies im laufenden Jahr wieder anders wird.» Kassier Roland Greiner musste anlässlich der 35. Jahresversammlung ein Defizit von insgesamt gut 10'000 Franken bekannt geben. Rund zwei Drittel davon entstanden aus der freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeit des Vereins. Der Rest stammt aus den Mehrausgaben bei den Sozialdiensten. Alarmierend sei die Situation jedoch noch keineswegs, argumentierte Greiner. «Das Vereinskonto beträgt noch rund 111'000 Franken.»

Erfreulicheres konnte Kornelia Schultze-Weber von der eigentlichen Arbeit der «Gegenseitigen Hilfe» berichten. Insbesondere bei den ehrenamtlichen Diensten stiessen die Dienstleistungen wieder auf grösseres Interesse. Mit 288 Fahrten verzeichnete beispielsweise der Autofahrdienst gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 40 Fahrten. Beim Kinderhütendienst im

Freizeitzentrum Landauer habe sich gezeigt, dass die den «Hüterinnen» anvertrauten Kinder im Vergleich mit den letzten Jahren immer jünger würden. Das Durchschnittsalter lag im Jahr 2001 bei zweieinhalb Jahren.

Im Bereich der Sozialdienste steht dieses Jahr ein Höhepunkt an. Die Alterssiedlung «Dreibrunnen» feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Siedlungsleiterin Antognetta Seiler-Grond konnte von einem abwechslungsreichen Leben an der Oberdorfstrasse berichten. Zurzeit würden 90 Mieterinnen und Mieter die Alterssiedlung «Dreibrunnen» bewohnen. Die Altersspanne reiche von 61 bis 97 Jahre. Das grosse Jubiläumsfest steigt am 29. und 30. August dieses Jahres.

Spiritualität und Gesundheit

«Zwischen dem Charakter eines Menschen und dessen Gesundheitszustand gibt es Zusammenhänge.» Diese Überzeugung vertrat Jakob Bösch, Chefarzt der Externen Psychiatrischen Dienste Baselland, in seinem anschließenden Vortrag zum Thema «Spiritualität und Gesundheit». Seine Erfahrungen würden zeigen, dass die herkömmlichen Heilmethoden wie Therapien und Medikamente zu einer vollständigen Heilung des Patienten oft nicht reichen würden. Deshalb sei es ihm wichtig, die Spiritualität ins Spiel zu bringen. «Spiritualität bedeutet für mich in erster Linie, Vergebung statt Vergeltung zu lehren», definierte Bösch diesen oft missverständlichen Begriff. Es sei dabei wichtig, das eigene Leben sowie andere Menschen zu akzeptieren. Nur wenn man eine Krankheit auch mal innerlich

loslasse, sei eine Genesung möglich.

Dank des medizinischen Fortschritts ist es nun erwiesen, dass der Lebenswandel eines Menschen dessen Gesundheit beeinflusse. «Dass man nun bis zu einem gewissen Grad die Gesundheit mitbestimmen kann, darf aber keine Schuldgefühle verursachen, falls eine Krankheit trotz aller Vorsichtsmassnahmen eintritt», betonte Jakob Bösch. Die Vergebung gegenüber sich selbst sei dabei sehr wichtig.

Menschen behandeln statt Krankheiten heilen

Von verblüffenden Erfolgen konnte Psychiater Bösch aus seiner Zusammenarbeit mit einer Geistheilern berichten. Hilfe sei bei einer solchen Behandlung nie garantiert, erklärte er. Und wichtig sei auch, festzuhalten, dass Heilerinnen und Heiler eigentlich nie Krankheiten bekämpfen, sondern vielmehr den Menschen behandeln. Der Unterschied zur Schulmedizin bestehe darin, dass sich die Heilerinnen und Heiler vom Patienten leiten lassen. «Es ist nie absehbar, was bei einer Behandlung geschieht.»

Als Erklärungsversuch, weshalb Geistheilung überhaupt möglich sei, diente Jakob Bösch das Infrarot, welches die menschliche Ausstrahlung messbar macht. Diese Strahlen sind laserartig. Und genau dieses Licht gilt als potentester Informationsträger überhaupt. «Es ist erwiesen, dass besonders begabte Heilerinnen und Heiler an den Händen besonders starke Lichtabstrahlungen haben. Und ich könnte mir nun vorstellen, dass diese Strahlen der Übertragung von heilenden Kräften dienen.»

Die Rückeroberung



Vor einigen Jahren hat der bekannte Schweizer Kabarettist und Schriftsteller Franz Hohler in seinem Buch «Die Rückeroberung» geschildert, wie sich die Natur – Fauna und Flora – in einem stillen, gewaltlosen Feldzug die von Menschenhand (verun)gestaltete Umwelt zurückerobert. Ähnliche Fantasien könnten einen bei einem Spaziergang durch den Wald in der «Eisernen Hand» in Riehen beschleichen. Dort hat sich eine Buche daran gemacht, ein Verbotsschild zum Grenzübergang zu «fressen». Man könnte dieses Jahre oder gar Jahrzehnte dauernde Schauspiel aber auch als positives Symbol dafür deuten, womit gerade wir Schweizerinnen und Schweizer uns noch immer schwer tun: die Grenzen zu unseren europäischen Nachbarn zu überwinden.

Foto: Werner Gunst

Flaumiges Trio

zgb. «Klappern die Störche im lustigsten Ton, sie nicken und knicksen und fliegen davon.» So beschrieben bei Eduard Mörike in der «Storchenbotenschaft». Diese Frühlingsstimmung lässt sich im Zolli seit Wochen einfangen, wo immer sich Storchenpaare Nester gebaut haben. Es sind immerhin achtzehn in diesem Jahr! Jeder Anflug am Nest löst beim hütenden Partner die für Störche so typische Klapperzeremonie aus. Dabei legt der Storch den Kopf nach hinten, beinahe auf den Rücken. Der Schwanz richtet sich gleichzeitig in die Höhe, während die Flügel herunterhängen. Der Klapperlaut entsteht durch das heftige Zusammenschlagen der Schnabelhälften. Schon frisch geschlüpfte Storchenküken beherrschen den anspruchsvollen Bewegungsablauf perfekt. Weil aber die Hornverkleidung von Unter- und Oberschnabel noch weich ist, ist ihr «Geklapper» noch gar kein Geklapper.

Flügelverletzungen haben Herrn und Frau Storch im Storchengehege zu sesshaften Bodengängern gemacht. Sie nisten deshalb nicht wie ihre frei fliegenden Artgenossen in luftiger Höhe, sondern zur Freude der Besucher nur wenige Meter vom Gehegeblick entfernt. Ein Nistplatz, der in Bezug auf seine Einsehbarkeit keine Wünsche offen lässt.

Was Jungstörche während ihrer rund zwei Monate dauernden Nestlingszeit alles erleben und treiben, lässt sich zurzeit in der Kinderstube des Bodenhörstes leicht miterleben. Vier Eier zählte man im April. Anfang Mai schlüpfte dann, zeitlich gestaffelt in der Reihenfolge der Eiablage, der ersehnte, in Flaum gehüllte Nachwuchs. Erst eines, dann ein Zweites und, Stunden später, ein Drittes. Dabei ist es geblieben, das vierte Ei war nicht befruchtet. Das Trio hat sich in den letzten beiden Wochen prächtig entwickelt. Die wenigen Stunden Altersunterschied sind ihnen aber immer noch anzusehen. Stunden, die sich in den ersten Lebenswochen als sehr vorteilhaft erweisen. Zum Beispiel beim Kampf um den von den Eltern in das Nest erbrochenen, vorverdauten Futterbrei. Die älteren Jungvögel ergattern sich schnell die grössten Stücke – regelmässig und bei jeder Fütterung! Nesthäkchen haben sich mit dem verschmähten Rest zu begnügen. In der Wildbahn leider oft zu wenig, um gedeihen zu können. Ein Schicksal, das dem Jüngsten im Zolli erspart bleibt.

Vereinfachtes Abstimmungsprozedere

rz. An diesem Abstimmungswochenende werden in Basel-Stadt erstmals die Resultate der brieflich Stimmenden versuchsweise bereits am Samstag ermittelt. Bis zur Schliessung sämtlicher Wahllokale am Sonntag wird nur ein kleiner, zur Geheimhaltung verpflichteter Personenkreis vom Resultat Kenntnis erhalten.

Luxus Bettingerbad?

Als langjähriger Stammgast des Bettingerbades bin ich doch sehr erschrocken, als ich von der fast schon an Wucher erinnernden Eintrittspreiserhöhung erfuhr. Das Saisonabo, das bis anhin 50 Franken kostete, wurde nun um ganze 50 Prozent auf 75 Franken erhöht und der Einzeleintritt genauso auf 4,50 Franken. Im Vergleich dazu bezahlt man (mit mehr Dienstleistung) in Riehen für das Abo 60 Franken respektive 3 Franken für den Einzeleintritt.

Die Basler Bäder (mit noch mehr Dienstleistung), zum Beispiel Eglisee, Joggeli, Bachgraben, kosten 70 Franken bzw. 3,50 Franken und das Abo ist erst noch übertragbar.

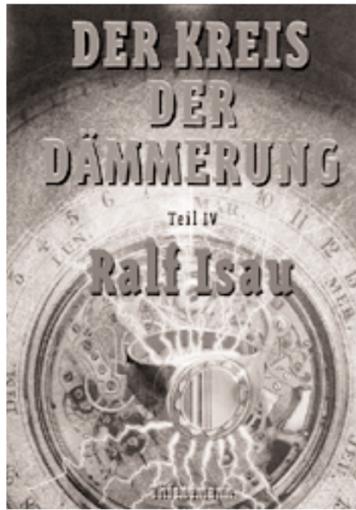
Nun stellt sich für mich und meine Familie einfach die Frage, ob wir für unser Lieblingsbad bereit sind, diesen Preis zu zahlen oder nicht? Mein Kaktus des Sommers geht auf jeden Fall nach Bettingen – für die familienunfreundliche Preisgestaltung!

Urs Niederberger, Riehen

Friedliche Koexistenz

Die Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Basel, erklärt angesichts der schwierigen Lage im Nahen Osten ihre ausdrückliche Solidarität mit dem Staat Israel. Für die Gewalt sind destruktive Kräfte verantwortlich, die kein Interesse an einer friedlichen Lösung haben.

Spannende Geschichten für junge Leseratten



rz. In unserem Bücherzettel des Monats Mai stellt Béatrice Atwood, Mitarbeiterin der Buchhandlung Rössligasse, vier spannende Bücher für Kinder und Jugendliche vor.

«Der Kreis der Dämmerung»

Die von Ralf Isau verfasste Tetralogie umfasst das ganze vergangene Jahrhundert. Der Held, David Camden, geboren am 1. Januar 1900, ist aussersehen, in den folgenden 100 Jahren seines Lebens die Menschheit zu retten. Ein mächtiger Geheimbund – der Kreis der Dämmerung – (der Titel aller vier Bände) versucht, die Menschheit durch Destabilisierung in den globalen Selbstmord zu treiben, um anschliessend ein neues Menschengeschlecht zu schaffen. In der zwölfköpfigen Bruderschaft erhält jeder, mit einem Siegelring ausgestattet, vom Schattenlord Belial seinen ganz speziellen Auftrag. Um die vor ihm liegende Aufgabe zu lösen, ist David mit ganz besonderen Fähigkeiten ausgestattet.

Das 20. Jahrhundert ist in den vier Bänden in chronologische Abschnitte aufgeteilt, durch die uns die fiktive Geschichte von David wie ein roter Faden führt. Während im ersten Band die Zeit bis nach dem ersten Weltkrieg geschildert wird, erfahren wir im zweiten Band die historischen Hintergründe, die zum zweiten Weltkrieg geführt haben. Vor diesem realen Geschehen verfolgen wir mit Spannung den gefährlichen Weg des Protagonisten David, der immer auf der Suche nach oder auf der Flucht vor den mächtigen Jägern des Geheimbundes ist, stets bereit, unterzutauschen oder seine Identität zu wechseln.

Während David im dritten Band die Ermordung Mahatma Gandhis erlebt, muss er sich im vierten Band beileben, die letzten Ringträger aufzuspüren und die Welt vor dem globalen Vernichtungsschlag zu retten. Erst in den letzten Stunden seines Lebens erfährt Da-



vid, auf welche Weise Lord Belial die Vernichtung der Welt geplant hatte.

Die vier Bände bieten Jugendlichen ab ca. 14 Jahren, aber auch Erwachsenen, eine reizvolle Möglichkeit, auf eine spannende und unterhaltsame Art vieles über die Geschichte eines bewegten Jahrhunderts zu erfahren.

Ralf Isau: «Der Kreis der Dämmerung»; Verlag Thienemann; Band 4; 448 Seiten; Fr. 32,80; ab 14 Jahren.

«Lehrer verhexen? Kein Problem!»

Der vierte Band dieser Reihe «No Jungs – Zutritt nur für Hexen» lässt uns wieder teilhaben am turbulenten Leben der beiden Mädchen Tinka und Lissi. Beide Mädchen haben je mit zwei Brüdern und einem Elternteil zusammengelebt und konnten sich überhaupt nicht ausstehen. Da sich aber ihre Mutter, bzw. ihr Vater ineinander verliebt haben und beschlossen, zusammenzuziehen, wurde aus den beiden Familien eine grosse Patchworkfamilie. Notgedrungen wurden aus den beiden Feindinnen mit der Zeit Freundinnen. Denn es ist nicht leicht, mit vier Brüdern zu leben, die keine Gelegenheit auslassen, Streiche gegen die Mädchen auszuhecken.

Deshalb ist auch das alte Haus, das die beiden Mädchen von Frau Schickentanz, einer Hexe, geschenkt bekommen haben, ihre Rettung. Ihre Wochenenden dürfen sie ganz allein in ihrem Haus verbringen und versuchen dort mit mehr oder weniger grossen Pannen das Hexen zu lernen, um zu guten Mitgliedern des Hexenclubs zu werden.

In diesem neuen Band nun steht die Hochzeit ihrer Eltern bevor und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Trotzdem findet Lissis Vater zu ihrem Ärger noch Zeit, sich um ihre ach so arge Mathenoten zu kümmern! Um ein Gespräch zwischen ihrem Vater und



dem Lehrer zu verhindern, greift Lissi zu einer verzweifelten Nothilfe: Sie versucht ihren Mathelehrer in einen verständnisvollen, nur gute Noten verteilenden Lehrer zu verhexen. Aus völlig unverständlichen Gründen misslingt der Versuch und der Lehrer wird ganz und gar unsichtbar! Jetzt sitzt Lissi aber ganz schön in der Patsche! Sie hat keine Ahnung, wie sie diesen Zauber rückgängig machen kann.

Mit grosser Spannung verfolgen wir, wie Lissi und Tinka sich aus ihrer ungemütlichen Situation zu retten versuchen und was das Schicksal von Lehrer Wanne mit den Hochzeitsfeierlichkeiten zu tun hat.

Thomas Brezina: «Lehrer verhexen? Kein Problem!»; Schneider Verlag; 152 Seiten; Fr. 14,40; ab 9 Jahren.

«Die Indianer – ihre Geschichte, ihr Leben, ihre Zukunft»

Das vorliegende Buch ist eine bemerkenswerte Neuerscheinung über das Leben der Indianer. Ein Sachbuch – aber spannend zu lesen, beinahe wie ein Roman. Wer über die Indianer Nordamerikas einfach und sachlich informiert werden möchte, sollte zu diesem Buch greifen.

Das Buch ist klar in verschiedene Kapitel gegliedert. Zu Beginn erfahren wir, woher die Indianer kamen, welche Stämme sich in welchen Gegenden niederliessen und wie die Umgebung die Lebensweise geprägt hat. Das Kapitel «Leben und Alltag» wird durch wunderschöne Bilder und Zeichnungen bereichert; Bilder ihrer Wohnsituationen, ihrer Kleidung, ihres Schmucks etc.

Ein ganzes Kapitel ist dem Zusammenleben der Stammesmitglieder gewidmet, also erfahren wir viel Interessantes über die Stellung der Frauen oder über die Erziehung der Kinder.

Die beiden Kapitel «Auf dem Kriegspfad» und «der Kampf gegen die Weis-



sen» räumen mit unseren zum Teil durch Wildwestfilme geprägten Bildern auf. Auf eindrückliche Art erfährt der Leser die schmerzvolle Verdrängung der Indianer durch die Weissen aus ihrem Lebensraum. Im letzten Teil beleuchtet der Autor noch die heutige, oft schwierige Situation der Indianer.

Dieses Buch ist ein gut gelungener Versuch, unser manchmal oberflächliches Wissen über die Indianer zu korrigieren.

Rainer Crummenerl: «Die Indianer – ihre Geschichte, ihr Leben, ihre Zukunft»; Verlag Arena; 120 Seiten; Fr. 30.–; ab ca. 10 Jahren.

«Seinen Opa wird Jan nie vergessen»

Die Autorin dieses Bilderbuches erzählt uns auf sehr einfühlsame und kindgerechte Art, wie schwer es für Kinder sein kann, den Opa durch den Tod zu verlieren. Jan hat eine wunderbare Zeit erlebt mit seinem Opa. Zusammen haben sie Abenteuer bestanden, Hütten gebaut und Piratenexpeditionen gemacht. Als Jan fünf Jahre alt war, hat er ein Fahrrad geschenkt bekommen und Opa hat ihm geduldig das Fahrradfahren beigebracht. Sein Opa war immer für ihn da, hat mit ihm gelacht und ihm Trost gespendet, wenn Jan es brauchte. Nun ist ihm nichts übrig geblieben als Opas rotes Taschentuch – und seine Erinnerungen. Die Gewissheit, dass Opa in den Erinnerungen weiterleben wird, ist für Jan ein grosser Trost und hilft ihm, den Verlust zu verarbeiten.

Dieses Buch ist ein gelungenes Trauerbuch für Kinder wie auch für Eltern. Das Thema «Tod» wurde für die Altersstufe ab ca. 5 Jahren realitätsnah, aber auch hoffnungsfroh umgesetzt.

Bette Westera, Harmen van Straaten: «Seinen Opa wird Jan nie vergessen»; Lappan Verlag, Fr. 23,30; ab 5 Jahren.

LESERBRIEFE

Wie jeder andere Staat hat auch Israel das selbstverständliche Recht, sich zu schützen und zu verteidigen.

Die Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Basel, stellt fest, dass der Antisemitismus auch in unserem Lande wieder salonfähig zu werden droht. Sie ruft deshalb alle verantwortungsbewussten Menschen dazu auf, wachsam zu sein und diesen Tendenzen entschieden entgegenzutreten.

Die Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Basel, begrüsst eine Medienberichterstattung, die den Nahost-Konflikt fair und unvoreingenommen analysiert. Medienberichte, die einseitige Schuldzuweisungen vornehmen, gefährden den politischen Frieden auch bei uns.

Die Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Basel, unterstützt alle konstruktiven Kräfte in Israel und dem Nahen Osten, die sich für eine friedliche Koexistenz einsetzen.

Für die Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Basel, Leopold Metzger, Vizepräsident u. Sekretär

Eine wahre Geschichte

Hier in Basel-Stadt passiert vor zwei Jahren: Eine junge, sehr katholische Portugiesin wurde schwanger von einem «braven» Schweizermann. Vorwürfe, Ablehnung etc. des Mannes folgten. Sie wollte Heirat und Familie. Da

die Arbeitsbewilligung abgelaufen ist, geht es weiter mit Hilfe der evangelischen und der katholischen Kirche mit «kleinen» Bettelerträgen. Die Organisation «Ja zum Leben» schreitet ein und zahlt die Miete, bringt Kleider etc.

Das Kind ist da! Nach drei Monaten werden die Mietzahlungen und die Betreuung eingestellt. Kein Geld, keine Muttermilch, das Neugeborene bekommt stattdessen ein Maizena-Gemisch. Vorschuss für die nötige «Vaterschaftsklage» gibt niemand mehr (ausser ich). Der Vater muss das Minimum bezahlen (Basis «Portugal»), doch dort will sie niemand mehr, eine mit Kind, aber ohne Mann! Es folgt Fremdenpolizei und Ausschaffung – Wegrennen zu Pfarrer Sieber nach Zürich – Verstecken – Ausschaffung – Illegalität – Ausschaffung. Eine tolle Zukunft für ein kleines, unschuldiges Kind.

Frauen und Mütter – entscheidet selber! In einer Notlage seid und bleibt ihr alleine! Vor allem werden Kinder nicht nur 3 Monate alt! Ich habe 4 Kinder mit einem Vater. Sie sind noch keine 20 Jahre alt und ich wäre froh um ein vernünftiges, neuzeitliches Betreuungssystem der staatlichen Basler Institutionen. Stimmt Ja für die Fristenlösung, denn jede mögliche Mutter soll selber entscheiden können, ob sie alleine diese grosse Verantwortung übernehmen kann!

Silvia Rietschi Jenny, Riehen

Noch mehr Amokläufe an Unschuldigen?

Unfassbare Geschehnisse, wie die Amokläufe in Zug und Erfurt, weisen auf steigende Menschenverachtung und Brutalität in unserer Gesellschaft hin. Auch die hohe Selbstmordrate in unserem Land ist alarmierend.

Und nun sollen wir Stellung beziehen zur Fristenlösung und Ja sagen zum Fluch des Todes an Unschuldigen. All das zeigt: Tod kann nie und nimmer eine Lösung sein, in welchem Zeitpunkt er auch von Menschenhand willkürlich vorgenommen wird.

Die Selbstverantwortung der Frau wird bei der Fristenlösung hervorgehoben. Doch das Recht auf Leben vom im Schöpfungsprozess befindlichen Menschen steht schon im Mutterleib unter dem allerhöchsten Schutz Gottes, unseres Schöpfers, der keine Ausnahmen und Fristen kennt, jedoch wohl die Würde allen Lebens fordert. Da gilt ganz einfach voll und ganz das sechste Gebot: «Du sollst nicht töten.»

Beim Ausdruck «Fristenlösung» kommt mir das berühmte Wort «Endlösung» in den Sinn; nicht, um die beiden einander gleichsetzen zu wollen, doch als Warnung an alle, die Tötung unschuldigen Lebens begünstigen. Die Botschaft des Bundesrates – «nur der bereits geborene Mensch habe Grundrechte» –, diese Haltung ist eine schwere Enttäuschung. Kommt dies wohl

auch daher, dass in diesem Rat keine «Mütter» mitreden?

Die Wissenschaft, so stellt man fest, gibt keine Antwort auf die Frage, wann das menschliche Leben beginne. Es gibt jedoch sehr wohl eine gültige Antwort, indem David in Psalm 139, 16 schreibt: «Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und alle Tage waren auf dein Buch geschrieben, als derselben keiner war.» Oder Jeremia spricht: «Das Wort des Herrn geschah zu mir: Ich kannte dich, ehe denn ich dich im Mutterleibe (nicht bloss Bauch) bereitete» (Jeremia 1, 5).

Denken wir daran, dass Gott in Liebe über jedem Menschenleben wacht, von der Zeugung an bis zum Tode.

Heinz und Edith Gossauer, Riehen

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener-Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen/Bettingen, Postfach, 4125 Riehen 1, Telefon 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr.

Die Redaktion

SONDERSEITE VELOS UND MOTOS

Fahrgenuss und Spass auf zwei Rädern

«Wenne's Velo-Lade» – kompetenter und zuverlässiger Service

rz. Vor zehn Jahren hat Werner Hoferer sein Velo-Geschäft «Wenne's Velo-Lade» an der Rauracherstrasse 135 (Telefon 061 601 12 90) eröffnet. In dieser Zeit haben zahlreiche Kundinnen und Kunden seinen prompten und kompetenten Service, sowohl beim Verkauf eines Velos als auch bei Reparaturen aller Fabrikate, schätzen gelernt.

In «Wenne's Velo-Lade» wird die umfassende und persönliche Beratung noch gross geschrieben. Werner Hoferers Sortiment umfasst das ganze Spektrum an Fahrrädern: vom Stadt- und Tourenbike über das Kinderveho bis hin zum Mountain-Bike und zur schnittigen Rennmaschine. Werner Hoferer stellt Ihnen aber auch gerne ein ganz auf Ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittenes Velo zusammen. Ausgefallene Wünsche hinsichtlich Form, Farbe oder Ausrüstung sind für «Wenne's Velo-Lade» eine willkommene Herausforderung.

Vespa – das unwiderstehliche Original

rz. Nie war Vespa fahren schöner! Das Roller-Original verbindet klassische Schönheit mit modernster Technologie. Schon das Modell ET2 mit seinen bewährten 50 ccm sorgt für ein sicheres Vorwärtskommen. Und die ET4 mit den kultivierten 50- oder 125-ccm-Viertaktmotoren überzeugt durch geringe Geräuschkulisse und allerhöchsten Fahrkomfort.

Simply the Best! Das Modell «Zip» von «Piaggio» bietet mit seinem 50-ccm-Motor und Variomat-Getriebe mehr Fahrspass für weniger Geld. Attraktiv sind seine klaren Linien, praktisch die dreifach höhenverstellbare Sitzbank und das reichhaltige Originalzubehör.

Endlich erhältlich ist auch der neue «Beverly»-Roller von «Piaggio». Das rasige Gefährt überzeugt mit seiner sportlich-eleganten Linie und den grossen 16-Zoll-Rädern. Dieser Lifestyle-Roller bietet Fahrspass pur und setzt neue Standards in Sachen Sicherheit, Komfort und Ausstattung. Erhältlich «Beverly» mit 125- oder 200-ccm-Motor sowie einem reichhaltigen Originalzubehör.

Alle drei Rollermodelle sind jetzt bei Cenci, dem «Piaggio»-Spezialisten erhältlich.

Cenci Piaggio-Center: Schmiedgasse 23, Riehen, Tel. 061 645 90 70; Clarastrasse 51, Tel. 061 681 88 08; Hochstrasse 55, Tel. 061 361 29 84.



Mit dem Mountainbike auf den Spuren von Freiheit und Abenteuer. Foto: RZ-Archiv

«Cycle Gallery» – verlässlicher Partner für alle Zweiradfragen

rz. Die Velowerkstatt «Cycle Gallery» befindet sich an der Einfahrt ins Dorfzentrum an der Baselstrasse 1a, unmittelbar am Beginn des Veloweges Riehen-Basel. Inhaber Hanspeter Brack hat sich mittlerweile vom Geheimtipp zum verlässlichen Partner für alle Zweiradfragen entwickelt. Zahlreiche zufriedene Kunden sind heute täglich mit einem «Velo à la carte» aus der «Cycle Gallery» unterwegs und wissen dabei dessen Zuverlässigkeit zu schätzen. Denn Hanspeter Brack baut seine Velos

wirklich noch selbst zusammen, auch die Räder werden noch von Hand eingespeicht.

Selbstverständlich bietet die «Cycle Gallery» auch Rennvelos an – nachgerade eine Leidenschaft von Hanspeter Brack, sowie Mountain- und Trekkingbikes. Die «Cycle Gallery» ist stets bemüht, dank einem kleinen Lager der Kundschaft immer den neuesten Stand der Velotechnik anbieten zu können. Irgendwelche Ladenhüter werden einem hier nicht angedreht. Auch Service- und Reparaturleistungen werden gewissenhaft und zu fairen Preisen ausgeführt.

«Cycle Gallery», Baselstrasse 1a, Riehen, Telefon 061 641 61 66.

Heinzer GmbH – der Zweiradspezialist

rz. Zu Heinzer Velos-Motos am Kelttenweg 18 in Riehen geht man immer dann, wenn man ein Velo, ein Mofa oder einen Roller kaufen oder reparieren lassen möchte. Dabei profitiert man von der 15-jährigen Berufserfahrung von Inhaber Klaus Bucher.

Die Angebotspalette bei den motorlosen Zweirädern reicht von Kinderveho über Mountainbikes bis hin zu City- und Trekkingbikes. Besonders beliebt bei der Kundschaft sind die problemlose und pflegeleichte 7-Gang-Nabenschaltung sowie die 3x8-Gang-Naben mit 8-Gang-Kettenschaltung.

Eine gute Beratung bietet Heinzer Velos-Motos auch im Mofasektor für die

Marken «Ciao», «Sachs» und «Pony».

Immer beliebter werden die wendigen «Peugeot»-Roller. Ihr Markenzeichen sind klare Linien und ein gutes Design. Erhältlich sind «Peugeot»-Roller mit 50- und 100-ccm-Zweitaktmotoren.

Wer bei aller Mobilität besondere Rücksicht auf die Umwelt nehmen will, muss dank dem sehr guten und bewährten «Peugeot»-Elektroller nicht auf sein geliebtes Fahrvergnügen verzichten. Alle Modelle sind auch in der Kategorie F (ab 16 Jahren) erhältlich.

Dank der bestens ausgerüsteten Werkstatt und seiner reichen Erfahrung findet Klaus Bucher für seine Kundschaft für fast jedes Zweiradproblem die richtige Lösung.

Heinzer Velos-Motos, Kelttenweg 18, Telefon 061 601 06 60.

SPORT IN RIEHEN

VOLLEYBALL Schweizer Meisterschaft der Junioren und Juniorinnen B

Ein sensationeller Turnverein Bettingen

Der VB Chênôis bei den Junioren B und die SP Bellinzona bei den Juniorinnen B holten sich am vergangenen Wochenende in den Turnhallen des Gymnasiums Bäumlihof die Schweizer-Meister-Titel. Sensationell in jeder Beziehung war der TV Bettingen: als Organisator, mit der Bronzemedaille bei den Junioren und mit Platz vier bei den Juniorinnen.

ROLF SPIESSLER

Der Turnverein Bettingen wollte, nach mehreren Expeditionen in fremde Hallen und manchem Frust, am vergangenen Wochenende zeigen, wie man ein nationales Finalturnier im Volleyball auch organisieren kann. Das Experiment ist dem Verein unter dem OK-Präsidium von Roger Fischer und mit rund hundert Freiwilligen gelungen. Vor dem Turnhallenkomplex des Gymnasiums Bäumlihof stand das Festzelt der Gemeinde Bettingen, wo Zwischenverpflegungen und am Sonntag ein Mittagessen geboten wurden. Am Samstag gab es ein gemeinsames Nachtessen und ein Konzert der Band «Phébus» im Kongresszentrum der Messe Basel.

Neben der gelungenen Organisation überraschte der TV Bettingen, der als Organisator zwei Freikarten neben den Regionalmeisterteams von Sm'Aesch Pfeffingen erhalten hatte, auch in sportlicher Hinsicht. Dass das Bettinger B-Junioren-Team ein Kandidat für die Halbfinals sein würde, war klar gewesen, dass sich aber auch die Mädchen für die Runde der besten Vier qualifizierten, das war sensationell.

Sensationelle Bettingerinnen

Den Grundstein zu diesem Exploit legten die von der ehemaligen Spitzenvolleyballerin Eveline Müller-Häner trainierten Bettingerinnen mit dem Auftakt-sieg gegen den VBC Cheseaux mit einem umkämpften 2:0-Sieg (25:20/25:19). Nach weiteren 2:0-Erfolgen gegen Meyrin und Langnau hatten die Bettingerinnen im Viertelfinal etwas Losglück, das sie mit dem klaren 2:0-Erfolg gegen den VBC Solothurn nutzten. Der VBC Biel-Bienne, bei den Frauen seit einer Saison in der Nationalliga A, war mit seinen gross gewachsenen Spielerinnen dann ein Kaliber zu gross. Nach einem klaren 10:25 im ersten Satz rafften sich die sichtlich beeindruckten Bettingerinnen im zweiten Satz aber nochmals auf und hielten beim 21:25 gut dagegen.

Im Spiel um Platz drei war der BTV Luzern das insgesamt bessere Team mit einem durchschlagkräftigeren Angriff. Luzern gewann in zwei trotz allem noch überraschend engen Sätzen mit 2:0 (25:19/25:20). Die Bettingerinnen über-



B-Junioren des TV Bettingen, stehend von links: Michael Bossart (Coach), Dominique Hofer, Raphael Koehler, Weiqiang Liu, Nils Drephal, Dominik Mathis, Claude Schrank; kniend: Jens Zerkowski, Markus Drephal, Cyrill Ott, Sandro Nussberger. Fotos: Rolf Spiessler



B-Juniorinnen des TV Bettingen, stehend von links: Sandra Koehlin, Noëmi Lüdin, Corinne Meyer, Livia Müller, Gianna Müller, Nadine Bernou, Sinah Lüdin, Sina Simon, Eveline Müller (Trainerin); kniend: Nadia Rasetti, Olivia Simon, Anina Mathis, Fabienne Haase, Sandrine Fischer.

zeugten mit viel Engagement und einer phänomenalen Verteidigung, hatten aber im Angriff und vor allem beim Blockspiel ihrer geringen Körpergrösse wegen ein grosses Handicap. Mit dem nie erwarteten vierten Schlussrang holte das Team das Optimum aus seinen Möglichkeiten heraus. Es spielten Sina Simon, Corinne Meyer, Livia Müller, Gianna Müller, Sandra Koehlin, Sinah Lüdin, Fabienne Haase, Sandrine Fischer, Nadine Bernou, Anina Mathis, Nadia Rasetti, Olivia Simon und Noëmi Lüdin.

Die Bettinger B-Junioren begannen mit einer Enttäuschung. Im ersten Vorrundenspiel verloren sie gegen den Mitfavoriten Lutry-Lavaux mit 0:2 (22:25/19:25). Mit einem klaren 2:0-Sieg gegen

Emmen-Nord qualifizierten sie sich dennoch klar für die Viertelfinals, wo sie am Sonntag Laufenburg in einem engen Spiel auf hohem Niveau mit 2:1 schlugen.

Vorweggenommener Final

Das wohl beste Spiel des Turniers entwickelte sich im Halbfinal zwischen dem TV Bettingen und dem VB Chênôis. Die Genfer, soeben bei den Männern Meister und Cupsieger geworden, traten mit vier Spielern aus dem Nationalliga-A-Kader an und zeigten Volleyball vom Feinsten. Dass die Bettinger auf diesem Niveau ein praktisch ebenbürtiger Gegner waren, das war phantastisch. Die Genfer mussten sich ihren 2:0-Erfolg (25:20/25:15) hart erspielen, es gab

sensationelle Ballwechsel zu sehen. «Das isch Volleyball!», rief Michael Bossart an der Linie. Der mehrmalige Schweizermeister und Cupsieger des MTV Näfels, ein Rieherer, war vom Bettinger Trainer Andrea Müller als Coach zum TV Bettingen geholt worden. Und «Bossi» war begeistert vom Team, das es in dieser Form allerdings nächste Saison nicht mehr geben wird. Einige Bettinger Spieler werden Bossart nach Therwil folgen, wo dieser als Spielertrainer zusammen mit Beat Brunner, der von Allschwil nach Therwil wechselte, beim Erstligisten ein regionales Spitzenteam aufbauen will. Andere Spieler des Bettinger Teams werden beim TV Bettingen in der 4. Liga oder beim KTV Riehen spielen.

Medaillenchance genutzt

Ein weiteres Husarenstück nach dem attraktiven Halbfinal gelang den Bettingern im Spiel um Platz drei gegen den VBC Lutry-Lavaux. Die Bettinger begannen unheimlich stark, gingen schnell mit 3:0 und später mit 12:8 in Führung und brachten den Vorsprung zum 25:19 sicher durch. Im zweiten Satz kämpften sich die Bettinger nach einem vorübergehenden Fünfpunkte-rückstand nochmals ins Spiel zurück, wehrten sechs Satzballen ab und verwerteten ihren zweiten Matchball zum 32:30 (!). Das bedeutete die Bronzemedaille. Das erfolgreiche Team bilden Nils Drephal, Weiqiang Liu (der Sohn des ehemaligen KTV-Trainers Chuanlun Liu), Jens Zerkowski, Raphael Koehler, Sandro Nussberger, Dominique Hofer, Cyrill Ott, Dominik Mathis, Claude Schrank und Markus Drephal.

Schweizer Meisterschaften der Juniorinnen und Junioren B, 25./26. Mai 2002, Turnhallen Bäumlihof, Organisator TV Bettingen

Junioren B, Schlussrangliste:

Final: VB Chênôis - MTV Näfels 2:0 (25:15/25:15). Rangliste: 1. VB Chênôis, 2. MTV Näfels, 3. TV Bettingen, 4. VBC Lutry-Lavaux, 5. Volley E.F.L., 6. Volero Aarberg, 7. VBC Andwil-Arnegg, 8. SC Laufenburg, 9. VSG Emmen-Nord, 10. TV Schönenwerd, 11. Sm'Aesch Pfeffingen, 12. VBC Fully, 13. VBC Colombier.

Junioren B, Resultate TV Bettingen:

Vorrunde: Bettingen - Lutry-Lavaux 0:2 (22:25/19:25), Emmen-Nord - Bettingen 2:0 (25:14/25:15), Viertelfinal: Bettingen - Laufenburg 2:1 (26:28/25:19/15:6) Halbfinal: Chênôis - Bettingen 2:0 (25:20/25:15), Spiel um Platz 3: Bettingen - Lutry-Lavaux 2:0 (25:19/32:30).

Juniorinnen B, Schlussrangliste:

Final: SP Bellinzona - VBC Biel-Bienne 2:0 (25:23/25:18). Rangliste: 1. SP Bellinzona, 2. VBC Biel-Bienne, 3. Concordia BTV Luzern, 4. TV Bettingen, 5. VBC Andwil-Arnegg, 6. VBC Cheseaux, 7. VBC Sm'Aesch Pfeffingen, 8. VBC Solothurn, 9. TSV Jona, 10. TSV Rechthalten, 11. TSV Berikon, 12. KSC Wiedikon, 13. VT Langnau, 14. VBC Meyrin, 15. VBC Val-de-Travers, 16. VBC Savièse-Olympia.

Juniorinnen B, Resultate TV Bettingen:

Vorrunde: Cheseaux - Bettingen 0:2 (20:25/19:25), Meyrin - Bettingen 0:2 (19:25/20:25), Langnau - Bettingen 0:2 (16:25/20:25), Viertelfinal: Bettingen - Solothurn 2:0 (25:14/25:23), Halbfinal: Biel-Bienne - Bettingen 2:0 (25:10/25:21), Spiel um Platz 3: Luzern - Bettingen 2:0 (25:19/25:20).

VOLLEYBALL Schweizer Meisterschaft Mini C in Lenzburg

TV Bettingen und KTV Riehen überraschten

mo/rz. Am Finalturnier um den Minivolleyball-Schweizer-Meister-Titel der Kategorie C vom vergangenen Wochenende in Lenzburg überzeugten die beiden Teams der Knaben des TV Bettingen und der Mädchen des KTV Riehen. Die Bettinger Knaben holten das Maximum heraus und wurden hinter den übermächtigen Teams STV Lenzburg, Peps Versoix und MTV Näfels hervorragende Vierte. Am Samstag schlugen sie in den Gruppenspielen den VBC Köniz, Moudon und Volley Meisti alle mit 2:0 und qualifizierten sich so locker für die Zwischenrunde. Dort gewannen die Bettinger - nach einer 0:2-Niederlage gegen den späteren Schweizer Meister STV Lenzburg - gegen den TSV Berikon und den VBC Ebikon jeweils mit 2:0 und qualifizierten sich für den Halbfinal. Im Halbfinal hatten die Bettinger, die von Roberto Gazzola gecoacht wurden, gegen Peps Versoix keine Chance und verloren in zwei deutlichen Sätzen. Auch das Spiel gegen den MTV Näfels verloren die Bettinger schliesslich mit 0:2. Es spielten Dan Solbach (Captain), Nicola Mathis, Dario Conti, Sebastian Flückiger und Thierry Ott. Bis auf den Jüngsten Thierry Ott wechselten alle Spieler auf die kommende Saison zu den Junioren B. Bei den Mini-C-Knaben hat das Team also die letzte Chance für ein Topergebnis genutzt.

Bei den Mädchen C war für den KTV Riehen schon allein der Regionalmeister-Titel im Kampf gegen Bettingen und Therwil eine Sensation gewesen. Ein Platz unter den ersten Zehn galt als höchstes der Gefühle. Am Samstag spielte das Team gross auf. Souverän gewannen die Spielerinnen gegen Rechthalten und Volley FC Luzern jeweils mit 2:0. Gegen Cossonay gaben die Rieherinnen beim 1:1 dann aber eher überraschend einen Punkt ab und mussten plötzlich doch noch um den zweiten Gruppenplatz bangen, den sie mit einem abschliessenden 1:1 gegen Volley Wettwil aber doch noch erreichten - punktgleich mit dem Gruppendritten Wettwil. Auf die Vorrunde durften Simone Bein, Catherine Weyer, Melinda Suja, Cecilie Moser, Sarah Hofmann, Lea Gabriel, Alexandra Kirlitas, Dajana Novakovic und Fabienne Kernen stolz sein. Gecoacht wurde das Team von Michel Gerber.

Die Zwischenrunde vom Sonntag wurde dann hart für die Mädchen. Sie konnten zwar phasenweise immer wieder mithalten, doch alle drei Spiele gegen GSGV Giubiasco, VBC Bettwil und Volley Obwalden gingen mit 0:2 verloren. Das bedeutete, dass die Rieherinnen gegen Vorrundengegner Volley Wettwil anzutreten hatten im Spiel um Platz 7. Nach hartem Kampf ging der erste Satz mit 26:28 verloren, im zwei-



KTV Riehen Mini C Mädchen, stehend von links: Simone Bein, Catherine Weyer, Melinda Suja, Cecilie Moser, Michel Gerber (Coach); sitzend: Sarah Hofmann, Lea Gabriel, Alexandra Kirlitas, Dajana Novakovic, Fabienne Kernen. Foto: zVg

ten Satz war die Sache zu Gunsten der Zürcherinnen dann klar. Meisterinnen wurden die Spielerinnen von Volley-

Obwalden, gefolgt vom MTV Näfels, dem VBC Kaisten und der GSGV Giubiasco.

Silber für zwei Rieherer Boote

Mit dem Abschneiden der relativ kleinen Delegation, die der Basler Ruder-Club am vergangenen Wochenende nach Cham schickte, war Trainingsleiter Mathias Lampart sehr zufrieden. Der Rieherer gab selber als Aktiver ein Comeback im Doppelvierer. Die beiden Rieherer Dominik Junker und Timon Aeby holten Silber.

ml. An der Ruderregatta in Cham startete eine kleine Delegation des Basler Ruder-Clubs. Wegen schlechter Wetterbedingungen wurden am Samstag einige Rennen abgesagt. Schliesslich konnte man doch starten, nachdem die Rennleitung die Rennstrecke verkürzt hatte. An beiden Tagen konnte Max Schubiger an die Leistungen an der Regatta von Lauerz anknüpfen. So zeigte er im Skiff wieder zwei gute Rennen, die er beide gewann. Im Final gab es einen spannenden Schlusspurt, in welchem er knapp die Goldmedaille sichern konnte. Sein Partner vom Doppelzweier, Dominik Junker, fuhr am Sonntag im C-Final und belegte dort den zweiten Platz. Leistungsmässig kommen die beiden Junioren 17/18 immer besser in Fahrt. Dies macht sich auch im Doppelzweier bemerkbar. Wegen des schlechten Wetters konnten sie nur am Sonntag starten und belegten in diesem Rennen den guten zweiten Platz.

Figini und Aeby fuhren gut

Bei den Junioren 15/16 sicherten sich Romano Figini und Timon Aeby auch eine Medaille. So fuhr am Samstag Romano Figini im Skiff auf den zweiten Rang und gewann im Einer seine erste Medaille. Durch dieses Resultat konnte er am Sonntag im A-Final fahren, wo er den fünften Platz belegte. Sein Doppelzweier-Partner Timon Aeby konnte am Samstag im Skiff nicht so überzeugen wie in Lauerz, und konnte am Sonntag nur im B-Final starten. Im B-Final zeigte Timon Aeby aber mit einem kämpferischen Rennen eine Reaktion auf das Rennen vom Samstag und gewann verdient die Silbermedaille. Im Doppelzweier wurden Romano Figini und Timon Aeby im C-Finale.

Comeback von Mathias Lampart

Florian von Bidder startete dieses Mal im Doppelzweier mit Beat Howald vom Seeclub Biel. Am Sonntag belegten die beiden im B-Final den ersten Platz und gewannen somit Gold. Auch Mathias Lampart zog es wieder zurück ins Rennboot. Er konnte das Angebot von Stansstad nicht ausschlagen und setzte sich wieder in einen Doppelvierer. Die Renngemeinschaft belegte den dritten Rang. Natürlich trainiert er nicht mehr auf so hohem Niveau wie in den vergangenen Jahren, wollte aber dennoch ein Rennen fahren.

Im Doppelzweier der Juniorinnen 15/16 fuhren Fanny de Tribolet und Marietta Stadlin auf den fünften Rang.

Die kleine Delegation des Basler Ruder-Clubs zeigte in Cham einige gute Resultate, die sich hoffentlich in den nächsten Regatten wiederholen werden. Auch für die Schweizer Meisterschaft kann man sich einiges versprechen. An der nächsten Regatta, die am 8./9. Juni in Sarnen stattfinden wird, werden nochmals alle Mannschaften des Basler RC starten; dort wird entschieden, wer aufgrund der letzten Resultate an den nationalen Titelkämpfen starten wird.

Rudern, Nationale Junioren-Regatta in Cham, Resultate der Boote des Basler Ruder-Clubs

Senioren A:

Doppelzweier: Vorläufe: 4. Florian von Bidder/Beat Howald (Basler RC/Seeclub Biel) 3:19.20. - B-Final: 1. von Bidder/Howald 7:03.70.

Senioren B:

Doppelvierer: 2. SC Stansstad/Basler RC (Ralf Blase/Pascal Zibung/Patrick Egli/Mathias Lampart) 2:52.69.

Junioren A 17/18:

Skiff: Vorläufe, 1. Serie: 1. Max Schubiger (BRC) 3:39.54; 4. Serie: Dominik Junker (BRC) 3:49.42. - A-Final: 1. Max Schubiger (BRC) 7:24.88; C-Final: 2. Dominik Junker (BRC) 7:50.19.

Doppelzweier: 2. Max Schubiger/Dominik Junker (BRC) 7:30.76.

Junioren B 15/16:

Skiff: Vorläufe, 1. Serie: 4. Simon Baur (BRC) 3:48.18; 2. Serie: Timon Aeby (BRC) 3:47.27; 3. Serie: 2. Romano Figini (BRC) 3:56.80. - A-Final: 5. Romano Figini (BRC) 6:20.53; B-Final: 2. Timon Aeby (BRC) 6:00.96.

Doppelzweier: Vorläufe, 2. Serie: 5. Romano Figini/Timon Aeby (BRC) 3:33.33. - C-Final: 4. Romano Figini/Timon Aeby (BRC) 5:24.92.

Juniorinnen B 15/16:

Doppelzweier: 3. Serie: 5. Fanny de Tribolet/Marietta Stadlin (BRC) 6:45.32.

SPORT IN RIEHEN

FUSSBALL FC Breitenbach – FC Amicitia 2:0 (0:0)

Ehrenvolle Niederlage beim Leader

Im zweitletzten Saisonspiel kassierte der FC Amicitia beim Leader Breitenbach eine 2:0-Niederlage, zeigte dabei aber ein gutes Spiel. In der letzten Runde treffen die Riehener, die den Klassenerhalt bereits geschafft haben, zu Hause auf den SC Binningen (Sonntag, 2. Juni, 10.15 Uhr, Grendelmatte).

Die stark ersatzgeschwächten Riehener (fünf verletzte, zwei gesperrte und ein beruflich abwesender Stammspieler) zogen sich in der Partie beim Tabellenführer FC Breitenbach sehr passabel aus der Affäre. Konnte aufgrund der Konstellation – auf der einen Seite der Aufsteiger aus Riehen, der mit vier Junioren und drei Spielern aus der zweiten Mannschaft antrat, und auf der anderen Seite der Leader aus Breitenbach, der im Kampf um den ersten Platz unbedingt auf drei Punkte angewiesen war – ein einseitiges Spiel erwartet werden, so war auf dem Platz davon nicht allzu viel zu sehen. Klar, Amicitia konzentrierte sich vor allem auf die defensive Arbeit, dies jedoch ohne zu mauern. Und ebenso klar, dass Breitenbach sein Heil in der Offensive suchte und versuchte, das Spieldiktat zu übernehmen.

Doch das Spielgeschehen war ausgeglichen und Amicitia hatte mehrere gute Offensivaktionen, bei denen ein Treffer mehr als nur in der Luft lag. Überraschend war jedoch vor allem, dass die Schwarzbuben in der ersten Halbzeit kaum eine gefährliche Aktion kreieren konnten. Im Angriff blieben sie harm-

und ideenlos. Zudem kamen auch aus dem Mittelfeld zu wenig Impulse, die ihrem Spiel gegen vorne Gefährlichkeit hätten verleihen können. Die Riehener hatten somit, obwohl Breitenbach mehr im Ballbesitz war, die Situation im Griff und kamen nie in ernsthafte Gefahr, ein Tor zu kassieren.

Dies änderte sich in der zweiten Halbzeit, wobei dies vor allem auf die Einwechslung von Yapi zurückzuführen war. Amicitia geriet nun mehr unter Druck, doch Breitenbach war noch nicht in der Lage, das defensive Riehener Bollwerk zu überwinden. Die Gastgeber mussten zudem ständig bedacht sein, keinen Gegentreffer zu kassieren. Amicitia beschränkte sich auch in dieser Phase keineswegs nur auf das Halten des Resultates, sondern versuchte auch, selber ein Tor zu erzielen.

In der 75. Minute konnte der Breitenbacher Oezer mit einer Einzelleistung den Bann brechen. Er setzte sich auf der rechten Angriffsseite durch und schoss den Ball unter die Latte des Riehener Tores. Doch wer nun mit einem Einbruch der Riehener gerechnet hatte, lag falsch. Die nächsten guten Gelegenheiten, ein Tor zu erzielen, hatten wieder die Riehener, die jetzt plötzlich (noch) mehr Raum vorfanden. Breitenbach zog sich zurück und verstärkte die Defensive. So war es in den letzten Spielminuten vor allem der FC Amicitia Riehen, der versuchte, noch zu einem Torerfolg zu kommen. Leider wurde nichts daraus. Vielmehr resultierte aus dem einzigen groben Schnitzer der Amicitia-Defensive noch

das zweite Tor für die Gastgeber. Yapi, der das Angriffsspiel von Breitenbach in der zweiten Halbzeit kreativer gestaltet hatte, konnte in der 90. Minute alleine auf Mastroianni losziehen und den Treffer erzielen.

Mit dieser Niederlage können die Riehener leben, war doch die Partie für sie von nur geringer Bedeutung. Dank den zwei vorgängigen Siegen gegen den FC Liestal und den FC Birsfelden hatte die Mannschaft den Klassenerhalt bereits drei Runden vor Saisonende bewerkstelligt. Im nun folgenden letzten Spiel der Saison geht es darum, für die Niederlage in der Vorrunde Revanche zu nehmen. Der Gegner ist der SC Binningen, der, mitten im Abstiegskampf steckend, dringend auf die drei Punkte für einen Sieg angewiesen ist. Für Spannung und eine interessante Ausgangslage ist somit gesorgt.

FC Breitenbach – FC Amicitia 2:0 (0:0)

Grien. – 250 Zuschauer. – SR: Grgic. – Tore: 75. Oezer, 90. Yapi 2:0. – Breitenbach: Stalder; Lutz, Weiser, Steingruber, Hänggi; Oezer (87. Ebnöther), Karrer, Abid, Tato (46. Yapi); Hummel (82. Tscharland), Leganyi. – FC Amicitia: Mastroianni; Thoma, Lux, Chiarelli, Schwörer (80. Grossenbacher); Kaufmann (63. Velupillii), Linder, Napoli, Silveri (60. Menini); Remo Gugger, Puntel.

2. Liga Regional, Tabelle:

1. Breitenbach 21/48 (51:20), 2. Laufen 21/45 (54:22), 3. Baudepartement 21/37 (45:24), 4. Liestal 21/32 (28:28), 5. Reinach 21/28 (29:39), 6. Rheinfelden 21/27 (29:29), 7. FC Amicitia 21/27 (26:26), 8. Binningen 21/22 (30:39), 9. Gelterkinden 21/22 (28:38), 10. Aesch 21/22 (23:42), 11. Black Stars 21/21 (22:48), 12. Birsfelden 21/18 (25:35).

SG Riehen spielt im Tinguely-Museum

rs. Eine Meisterschaftsrunde der ganz besonderen Art spielt die Schachgesellschaft Riehen am kommenden Sonntag. Das Nationalliga-B-Team (gegen Herrliberg) und das Erstliga-Team (gegen Birseck) tragen ihre Meisterschaftspartien der vierten SMM-Runde im Tinguely-Museum in Basel aus, mitten im grossen Saal, umgeben vom normalen Museumspublikum. Anlass zur Idee, die Runde im Museum auszutragen, war der Schachttag, den das Tinguely-Museum im Rahmen der aktuellen Duchamp-Sonderausstellung morgen Samstag durchführt.

Als der Kunstsammler Ruedi Staechelin von diesem Projekt hörte, kam ihm die Idee, eine Schach-Meisterschaftsrunde in das Wochenende zu integrieren. Ruedi Staechelin ist langjähriger Spieler der Schachgesellschaft Riehen, war während sechs Jahren Präsident des Schweizerischen Schachbundes und ist seit kurzem wieder Präsident der Schachgesellschaft Riehen, die er schon einmal präsidiert hat. Ruedi Staechelin wird in der Nationalliga-B-Meisterschaftsbegegnung der SG Riehen, die um 12.30 Uhr beginnt und spätestens um 19.30 Uhr endet, selber zum Einsatz kommen. Die Riehener sind letzte Saison aus der Nationalliga A abgestiegen, führen die Nationalliga-B-Ostgruppe nach drei Runden mit dem Punktmaximum an und streben den direkten Wiederaufstieg an.

Ruedi Staechelin gehört auch zu den rund dreissig Persönlichkeiten, die morgen Samstag zu einer Simultanpartie gegen den ehemaligen Vizeweltmeister Viktor Kortschnoi antreten werden. Dort mit dabei sein wird unter anderem auch Beat Privat, der Geschäftsführer der Fondation Beyeler. Die Simultanpartie beginnt um 13 Uhr und bildet den Auftakt zum Schachttag.

Anlass dazu ist, dass Marcel Duchamp, dem die gegenwärtige Sonderausstellung des Museums gewidmet ist, ein begnadeter Schachspieler war. Der Künstler war Mitglied der französischen Schach-Nationalmannschaft. Nach der Simultanpartie und einer Mittagspause (ab 13.30 Uhr) geht das Programm um 15 Uhr weiter mit der Performance «Siebentelliger Schachspielgesang in vier Richtungen» von Emmett Williams und Ann Noël. Danach erläutern die Schweizer Profischachspieler Yannick Pelletier und Beat Züger Partien, die Duchamp an internationalen Turnieren gespielt hat, und Duchamps Werk über Bauernendspiele. Danach folgt ein Gespräch zwischen Viktor Kortschnoi und den Duchamp-Experten Ernst Strouhal und Thomas Zaunschirm.

FUSSBALL FC Nordstern II – FC Riehen 2:4 (0:2)

Riehener Sieg kommt zu spät

Obwohl das Team als Absteiger bereits so gut wie feststand, zeigte der Noch-Drittligist FC Riehen im drittletzten Meisterschaftsspiel der Saison eine starke Leistung und schlug den FC Nordstern II auswärts mit 2:4.

hg/rz. Nordstern begann die Partie gegen Riehen forsch, ging es für die Basler doch noch um den Verbleib in der 3. Liga, den die Riehener in den zwei vorangegangenen Partien bereits vergeben haben. Der FC Riehen bekam den Gegner jedoch schnell in den Griff und der Riehener Torhüter Laubacher hatte in den ersten 45 Minuten keine Glanztaten zu vollbringen, wie noch in den Spielen zuvor.

In der 12. Minute schickte Shpend Slivic mit einem Traumpass auf die Reise, Slivic umlief zwei Gegner und liess dem Nordstern-Torhüter keine Abwehrchance. In der 35. Minute kam es zu einem Prellball vor dem gegnerischen Strafraum, Atuk drückte ab und der Ball landete via einen Nordstern-Verteidiger im Tor. Es stand 0:2 für den FC Riehen, ein Spielstand, der zu jenem Zeitpunkt völlig in Ordnung ging.

Nach der Halbzeitpause versuchte Nordstern, das Unmögliche doch noch möglich zu machen, und es folgten vier dramatische Minuten. In der 53. Minute

foulte Pastore die Nummer 9 der Gastgeber unnötig im Strafraum. Nordstern verwandelte den fälligen Penalty sicher zum 1:2. Beim Anspiel verlor Riehen den Ball gleich wieder, darauf kam es zu einer weiten Vorlage auf den Nordstern-Mittelstürmer und 30 Sekunden nach dem 1:2 hiess es 2:2. Nach dem erneuten Riehener Anspiel folgte ein Steilpass der Riehener auf Zarkovic, der liess seine Gegner stehen und schoss ein zum 2:3 für Riehen. Nun kontrollierte der FC Riehen das Spielgeschehen wieder und in der 70. Minute erzielte der Kenianer Suleiman nach einem herrlichen Pass von Slivic das 2:4 für den FC Riehen. Der Sieg nützt allerdings nichts mehr, denn zwei Runden vor Schluss liegen die Riehener sechs Punkte und 26 Tore hinter dem Dritttletzten, dem soeben bezwungenen FC Nordstern II.

FC Nordstern II – FC Riehen 2:4 (0:2)

FC Riehen (3. Liga): Laubacher; Pastore, Friedli, Grujic, Atuk, Suleiman, Sterzl, Vidovic, Zarkovic, Slivic, Shpend.

3. Liga, Gruppe 2, Tabelle:

1. AS Timau 20/55 (88:15), 2. BSC Old Boys II 20/39 (69:36), 3. FC Forad 20/38 (55:29), 4. US Olympia 20/34 (50:42), 5. FC Polizei 20/34 (45:41), 6. VfR Kleinhüningen 20/28 (26:41), 7. US Botteccia 20/26 (28:33), 8. FC Birlik 20/22 (46:46), 9. SV Muttenz III 20/21 (40:60), 10. FC Nordstern II 20/17 (30:56), 11. SC Steinen/Breite-St. Clara 20/14 (36:62), 12. FC Riehen 20/11 (27:79).

FUSSBALL FC Pratteln – FC Amicitia 1:0 (1:0)

Amicitia-Frauen fehlte die Kraft

rz. Die Frauenfussballmannschaft des FC Amicitia hat es am vergangenen Wochenende verpasst, sich nochmals in eine gute Position im Kampf um den Aufstieg in die 1. Liga zu bringen. Das Team verlor den Spitzenkampf gegen den FC Pratteln, der nun bei einem Spiel mehr zwei Punkte vor dem SV Sissach an der Spitze liegt, die Riehenerinnen liegen nach Verlustpunkten vier Punkte hinter Sissach und drei hinter Pratteln und haben noch zwei Spiele zu absolvieren, das nächste übermorgen Sonntag um 11 Uhr auf der Grendelmatte gegen den FC Wallbach.

Die Riehenerinnen begannen die Partie in Pratteln gut. Sie waren während der ersten zwanzig Minuten am Drücker, doch in der 22. Minute fiel das 1:0 für die Baselderinnen, die das Spieldiktat von diesem Zeitpunkt an übernahmen. Trotzdem kamen die Rie-

henerinnen vor der Pause noch zu einigen Chancen.

Nach dem Seitenwechsel dominierte Pratteln das Spiel klar. Die Riehenerinnen wirkten eingeschüchtert und hatten keine Kraft mehr, ein Offensivspiel aufzubauen. Die Niederlage war letztlich zwar resultatmässig knapp, vom Spielverlauf her aber verdient.

FC Pratteln – FC Amicitia 1:0 (1:0)

FC Amicitia (Frauen, 2. Liga): Chantale Guldimann; Fabienne Meury, Nicole Zaugg, Petra Baumgartner, Rebecca Loeb; Salome Bregenzer, Kerstin Ziörjen, Rebekka Nüscher, Evelyn Schaub; Laura Laschinger, Biljana Djakovic; eingewechselt: Carmen Fiorillo, Sandra Vogel, Claudia Modugno.

Frauen, 2. Liga, Tabelle:

1. FC Pratteln 20/41 (64:17), 2. SV Sissach 19/39 (45:19), 3. FC Amicitia 18/32 (43:27), 4. BSC Old Boys 9/19 (18:16), 5. FC Concordia 19/17 (20:37), 6. FC Wallbach 19/15 (25:57), 7. FC Oberdorf 20/10 (21:63).

SPORTANLAGEN Sanierungsarbeiten auf der Grendelmatte

Der Tartanbelag ist draussen

rs. Am vergangenen Dienstag war es so weit. Die grosse Spezialmaschine stand bereit, die Lastwagen waren bestellt und so konnte es losgehen. In einem unheimlichen Tempo wurde der Tartanbelag der 400-Meter-Rundbahn auf dem Sportplatz Grendelmatte weggefräst und direkt via Förderband in

den vornedran mitfahrenden Lastwagen gehievt. Danach werden vom darunter liegenden Schwarzbelag einige Zentimeter weggenommen, um eine neue, perfekte Oberfläche für den neuen Kunststoffbelag schaffen zu können. Die Sanierungsarbeiten sollen Anfang September abgeschlossen sein.



Eine Spezialmaschine fräst den Kunststoff vom Schwarzbelag und befördert ihn direkt in den vorne mitfahrenden Lastwagen.

Foto: Rolf Spriessler

SPORT IN KÜRZE

TCS-Senioren verpassten die Aufstiegsspiele in die NLC

eh. Die Qualifikation für die Aufstiegsspiele zur Nationalliga C war bis zum vergangenen Sonntag in Reichweite der Seniorenmannschaft des TC Stettenfeld. Der TC Kehrsatz aus dem Kanton Bern musste nun aber auf jeden Fall besiegt werden. Nachdem Samuel Hofer überlegen in zwei Sätzen, Fred Surer und Eckhard Hipp nach hartem Kampf in drei Sätzen gewonnen, Freddy Lüthi und Hanspeter Wicki jedoch jeweils in zwei Sätzen verloren hatten, lag man nach den Einzeln mit 3:2 in Führung.

Die anschliessenden Doppel brachten dann leider die Entscheidung zu Gunsten des TC Kehrsatz. Hanspeter Wicki/Samuel Hofer und Fred Surer/Eckhard Hipp mussten sich in jeweils drei hart umkämpften Sätzen geschlagen geben. Trotzdem können die Senioren auch in diesem Jahr mit dem dritten Gruppenplatz zufrieden sein, war doch in der zweiten Erstligasaison der Riehener eine spielerische Steigerung zu erkennen.

Die Damen des TC Stettenfeld gewannen in der 3. Liga beim TC Reinach nach guter Leistung mit 5:2 und konnten so ihre Position an der Spitze verteidigen. Die Partien der 1. Mannschaft und der Jungsenioren mussten wegen des schlechten Wetters verschoben werden.

Fussball-Vorschau

Heimspiele (Grendelmatte):

2. Liga Regional:
Sonntag, 2. Juni, 10.15 Uhr
FC Amicitia – SC Binningen
3. Liga, Gruppe 2:
Sonntag, 2. Juni, 15 Uhr
FC Riehen – AS Timau
4. Liga, Gruppe 4:
Sonntag, 2. Juni, 13 Uhr
FC Amicitia II – US Olympia
5. Liga, Gruppe 4:
Sonntag, 2. Juni, 10.15 Uhr
FC Riehen II – VfR Kleinhüningen

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
Sonntag, 2. Juni, 13 Uhr
FC Amicitia – FC Lausen

Junioren B, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 1. Juni, 14 Uhr
FC Amicitia B – FC Aesch

Junioren C-Elite:
Samstag, 1. Juni, 13.30 Uhr
FC Amicitia A – BSC Old Boys

Junioren C, 2. Stärkeklasse:
Samstag, 1. Juni, 15 Uhr
FC Riehen – FC Zwingen

Frauen, 2. Liga:
Sonntag, 2. Juni, 15 Uhr
FC Amicitia – FC Wallbach

Juniorinnen B:
Sonntag, 2. Juni, 14 Uhr
FC Amicitia – FC Münchenstein

Junioren E:
Samstag, 1. Juni, 13.30 Uhr
FC Amicitia B – FC Basel

Samstag, 1. Juni, 14.50 Uhr
FC Amicitia C – FC Ettingen

Samstag, 1. Juni, 14.50 Uhr
FC Amicitia D – FC Zwingen

Junioren F:
Sonntag, 2. Juni, ab 10 Uhr
Turnier mit FC Amicitia C

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:
FC Breitenbach – FC Amicitia 2:0
3. Liga, Gruppe 2:
FC Nordstern II – FC Riehen 2:4
4. Liga, Gruppe 4:
SV Muttenz – FC Amicitia II 4:2
5. Liga, Gruppe 4:
Internazionale – FC Riehen II 7:1

Senioren, Zwischenklasse:
FC Rheinfelden – FC Amicitia 2:2
FC Amicitia – FC Stein 1:1

Veteranen:
FC Amicitia – FC Liestal 2:3
ASC Sparta – FC Riehen 3:3
Ciba Spezialitätenchemie – FC Riehen 3:3

Junioren A-Elite:
FC Riehen – FC Reinach 1:2
FC Riehen – SV Muttenz 1:6

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
FC Amicitia – BSC Old Boys 6:1
FC Frenkendorf – FC Amicitia 1:8

Junioren B-Elite:
FC Black Stars – FC Amicitia A 4:2
FC Amicitia A – SC Binningen 4:0

Junioren B, 2. Stärkeklasse:
FC Aesch – FC Riehen 2:3
FC Riehen – FC Amicitia B 2:1

Junioren C-Elite:
FC Amicitia A – FC Frenkendorf 3:3
FC Gelterkinden – FC Amicitia A 2:5

Junioren C, 2. Stärkeklasse:
FC Zwingen – FC Amicitia B 6:3
FC Riehen – FC Frenkendorf 6:5
FC Amicitia B – FC Riehen 4:7
FC Amicitia C – FC Gelterkinden 0:7

Frauen, 2. Liga:
FC Pratteln – FC Amicitia 1:0

Juniorinnen B:
FC Therwil – FC Amicitia 1:0
FC Amicitia – SV Sissach 0:5

Junioren D, 9er-Fussball:
FC Amicitia A – FC Aesch 2:3
FC Amicitia B – FC Frenkendorf 4:3
FC Amicitia C – FC Oberdorf 8:4

Junioren E:
SV Muttenz – FC Amicitia A 5:7
FC Amicitia B – FC Frenkendorf 5:2
FC Oberdorf – FC Amicitia C 0:13
FC Telegraph – FC Amicitia D 4:0
FC Liestal – FC Amicitia D 0:1
FC Laufen – FC Amicitia D 8:2
JTV – FC Amicitia E 4:5

Junioren F:
SC Binningen – FC Amicitia A 0:6
SC Binningen – FC Amicitia A 0:7
FC Aesch – FC Amicitia A 1:1
FC Aesch – FC Amicitia A 2:0
FC Amicitia D – FC Augst 1:3
FC Amicitia D – FC Concordia 1:1
FC Amicitia D – FC Eiken 2:2

Junioren G:
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:6
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:7
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:0
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:3
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:2

Junioren H:
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:6
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:7
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:0
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:3
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:2

Junioren I:
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:6
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:7
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:0
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:3
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:2

Junioren J:
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:6
FC Amicitia – FC Amicitia A 0:7
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:0
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:3
FC Amicitia – FC Amicitia A 1:1
FC Amicitia – FC Amicitia A 2:2

Katja Brenneisen zweimal Erste

rz. Die in Riehen aufgewachsene Rollkünstlerin Katja Brenneisen hat am Nationalen Kürwettkampf «Generali Cup» vom vergangenen Wochenende in Seuzach zwei Erfolge gefeiert. Die für die Basilisk Regio Rollers startende Läuferin gewann in der Kategorie Espoirs (bis zwölf Jahre) den Einzelwettkampf und zusammen mit dem Adliswiler Patrick Bär das Paarlaufen der Kategorie Cadets (bis 14 Jahre). Ihre Schwester Sandra Brenneisen belegte im Einzelwettkampf der Kategorie Jeunesse (bis 16 Jahre) den vierten Platz. Weitere Kategoriensiege gab es für die Basilisk Regio Rollers in der offenen Kategorie durch Chantal Hänggi (Basel) und bei den Einsteigern (bis 14 Jahre) durch Jennifer Crettaz (Basel).

SPORT IN RIEHEN

RAD Mountainbike-Weltcup in Houffalize (Belgien)

Katrin Leumann auf Ersatzvelo

kl. Katrin Leumann vom Team Centre Mondial du Cyclisme hatte von der Nationalmannschaft ein Aufgebot erhalten und reiste am vergangenen Freitag mit der Nationalmannschaft nach Belgien. Nach einer rund fünfständigen Reise kamen sie im kleinen Dorf Houffalize an. Nach dem Mittagessen ging es sofort auf die Bikes, um zum ersten Mal die Strecke zu begutachten. Eine Runde war acht Kilometer lang und sehr abwechslungsreich. Die Runde bestand aus verschiedenen Teilen, es gab ganz steile und kurze, lange oder technisch schwierige Aufstiege und genauso verschieden wie die Aufstiege waren auch die Abfahrten, mehrheitlich waren sie technisch sehr anspruchsvoll.

«Die Strecke gefällt mir sehr gut, es hat einige sehr heikle und technisch anspruchsvolle Passagen», meinte Katrin Leumann nach den ersten Runden.

Nachdem die Bikes alle in der abgeschlossenen Hotelgarage untergebracht worden waren, ging es zum verdienten Nachtessen, das man leider nicht geniessen konnte, doch es war ein Muss, Kohlenhydrate zu tanken.

Nach einer langen Nacht sass der Schock am Morgen sehr tief, als die Nachricht eintraf, dass alle Bikes gestohlen worden seien! Fast sämtliche Bikes der Nationalmannschaft wurden gestohlen, nur zwei waren geblieben. Zum Glück war die Juniorennationalmannschaft mit sehr vielen Fahrerinnen und Fahrern angereist, sodass deren Bikes übernommen werden konnten. «Ich bekam das Bike von Chantal Daucourt, das viel besser war als meines zuvor! Doch die Einstellungen sind natürlich ganz anders und auch das Fahrverhalten ist verschieden», stellte

Katrin Leumann nach dem Schock mit positivem Denken fest.

So ging es am Samstag direkt nach dem Juniorenrennen sofort wieder auf die Strecke, diesmal für alle mit einem neuen und ungewohnten Bike. Am Samstagabend wurden dann die Bikes nochmals richtig eingestellt und die letzten Mängel behoben.

Am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr ging es dann für die Kategorie Elite Damen endlich los. Im 90-köpfigen Feld befand sich auch Katrin Leumann, für die Schweizer Nationalmannschaft startend. Das Rennen war sehr hart und es war sehr schwierig, Fahrerinnen zu überholen. Die Strecke führte sehr oft über kleine, schmale Wege und so konnte sich Katrin Leumann nur langsam nach vorne kämpfen. Sie reihte sich um den 40. Rang ein. Leider hatte sie einige Probleme im Rennen und verlor dadurch noch einige Plätze. Einerseits fiel ihr mehrere Male die Kette heraus, dann verklemmte sich ein Ast im Hinterrad und zum Schluss stand ihr noch ein Zuschauer im Weg. Nach gut zwei Stunden erreichte sie dann das Ziel auf dem 43. Platz. «Ich bin mit dem Rennen nicht sehr zufrieden, doch es war eine grossartige Erfahrung und die 30'000 Zuschauer unterstützten jeden Fahrer», sagte Katrin Leumann im Ziel.

Am Mittag starteten dann die Herren zu ihrem Rennen. Dort gab es einen Schweizer Sieg durch Christoph Sauser!

Auf der Heimreise hatte es die Nationalmannschaft etwas gemütlicher, denn nun gab es genügend Platz, weil ja die gestohlenen Bikes fehlten. Dieses Wochenende wird sich Katrin Leumann erholen, bevor am 9. Juni der Europacup in Hasliberg Halt macht.

TANZEN Schweizer Steptanzmeisterschaft 2002 in Morges

Rieherer Steptänzerinnen top

An den Schweizer Steptanzmeisterschaften 2002 bestätigte die Steptanzschule «step In» ihre Erfolge aus dem Vorjahr und gewann diesmal gleich zwei Meistertitel. Die erfolgreichen Formationen präsentieren sich am 26. Juni auf dem Singeisenhof im Dorfzentrum, beide haben sich für die Weltmeisterschaften in Deutschland qualifiziert.

sr/rz. An der diesjährigen Schweizer Steptanzmeisterschaft vom vergangenen Samstag in Morges bei Lausanne holte sich die Steptanzschule Riehen «step In» gleich zwei Meistertitel. Die Kinderformation von Sabine Freuler, Leiterin der Steptanzschule Riehen, erntete sich die höchste Wertung der Preisrichter (fünfmal die Note 1) und konnte ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Es tanzten Julia Fricker, Leonie Fricker, Olivia Linder, Simone Locher, Alexandra Ringier, Gioia Schultheiss und Céline von Wartburg.

Begeisterte Mädchenstimmen

Hier einige Stimmen der erfolgreichen Steptänzerinnen: Leonie Fricker: «Die eindeutige Bewertung mit lauter Einsen war irrsinnig! Dazu noch die beiden Girls auf dem ersten Platz – super! Geburtstagsgeschenk für meine Steptanzlehrerin und meine Oma!» – Julia Fricker: «Es war genial auf dieser grossen Bühne und vor dem grossen Publikum! Die Stimmung in Morges war am Anfang etwas hektisch, ich wurde nervös.» – Alexandra Ringier: «Ich war ganz aufgeregt vor dem Auftritt und hatte Angst, dass ich einen Fehler machen würde. Doch zum Glück packten wir die Angst in Sabines Tasche ein. Dann waren wir dran und die Scheinwerfer blendeten mich. Es ging gut. Dem Publikum hat unser Tanz sehr gut gefallen, wir bekamen grossen Applaus.»

Simone Locher schliesslich sagte: «Auf der Hinfahrt im Auto hatte ich ein gutes Gefühl, doch Nervosität war da. Unsere fantastische Steptanzlehrerin zeigte uns einen Trick. Sie streckte uns ihre Tasche hin und sagte, wir sollten unsere Angst formen, verpacken und sie in die Tasche legen. Die Angst blieb tatsächlich in der Tasche! Schon zweimal hat der Trick funktioniert, zum zweiten Mal sind wir Nummer 1!» Simone Locher ist die Einzige, die letztes Jahr schon mit dabei war. Leider durften die anderen aus Altersgründen nicht mehr in der Kinderkategorie auftreten.

Ruetz/Herrmann erfolgreich

Das Juniorinnen-Duo Lucia Herrmann und Charlotte Ruetz, das von Andreas Jakopc und Marcina de Almeida («beat the tap», Basel) trainiert wird und deren Nummer von diesem



Die erfolgreiche Kinderformation (von links): Céline von Wartburg, Julia Fricker, Simone Locher, Sabine Freuler (Trainerin), Leonie Fricker, Olivia Linder, Gioia Schultheiss und Alexandra Ringier (liegend). Fotos: z/vg



Bei den Juniorinnen im Duo Gold (von links): Lucia Herrmann, Andreas Jakopc (Trainer), Charlotte Ruetz, Marcina de Almeida (Trainerin).

Trainerduo choreographiert wurde, konnte die Jury nach Vorausscheidung, Halbfinal und Final überzeugen und setzte sich gegen 13 andere Duos durch. Der Kommentar von Charlotte Ruetz und Lucia Herrmann nach ihrem grossen Erfolg: «Sehr tolles Ereignis, gute Stimmung, viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer – so schön, alle wieder zu sehen!»

WM-Qualifikation und Auftritt

Beide Gruppen haben sich mit ihrem Meistertitel für die Weltmeisterschaft im

Steptanz qualifiziert, die diesen November in Riesa (Deutschland) stattfinden wird. Die Kindergruppe gewann ihren Schweizer Meistertitel mit dem Stück «The Hot Honey Rag», die Juniorinnen waren mit dem Stück «Switch Da Beat» erfolgreich.

Die Steptanzschule Riehen wird ihr neues Programm am Mittwoch, dem 26. Juni, ab 18 Uhr, auf dem Singeisenhof im Dorfzentrum präsentieren. Mit dabei sein werden bei dieser Gelegenheit selbstverständlich auch die frisch gebackenen Schweizer Meisterinnen.

FECHTEN Degen-Weltcupturnier in Malaga

Gianna Hablützel auf Platz fünf

rz. Den hervorragenden fünften Platz hat die Rieherer Degenfechterin Gianna Hablützel-Bürki am Weltcupturnier von Malaga vom Freitag und Samstag vergangener Woche erreicht. Im Viertelfinal verlor sie knapp gegen die spätere Turniersiegerin Ildiko Minca. Die Ungarin schlug im Final die Französin Laura Flessel mit 15:12.

Gianna Hablützel-Bürki schlug in ihrem ersten Kampf die Kanadierin Monica Jacob leicht mit 15:6, im Sechzehntelfinal die Deutsche Andrea Spory mit 15:7 und im Achtelfinal die Chinesin Shen Wei-Wei mit 11:6. Sie agierte dabei sehr konzentriert, bewegte sich gut, es stimmte alles. Im Viertelfinal liess sie sich von einer Blase am Fussballen des linken Fusses, die zu Schmerzen begann, etwas irritieren. «Es soll keine Ausrede sein, aber ich war nicht mehr voll konzen-

triert, bewegte mich schlecht, meine Aktionen kamen nur noch halbzeitig, vielleicht mit einer minimalen Verzögerung, und auf diesem Niveau reicht das nicht mehr», sagte Gianna Hablützel-Bürki, die mit dem Turnier ausserordentlich zufrieden war. Körperlich sei sie wieder voll da und sie habe noch Reserven. Im Hinblick auf ihr grosses Saisonziel, die Weltmeisterschaften, ist Gianna Hablützel-Bürki sehr zuversichtlich. Dieses Wochenende tritt sie am Weltcupturnier in Welkenraedt (Belgien) an, Mitte Juni hat sie das Grand-Prix-Turnier von Havanna (Kuba) auf ihrem Weltcupprogramm.

Gianna Hablützel-Bürki war mit ihrem fünften Platz in Malaga beste Schweizerin. Diana Romagnoli landete auf dem 19. Platz, Sophie Lamont auf dem 34. Platz und die Baslerin Tabea Steffen auf dem 45. Platz.

LEICHTATHLETIK Kant. Schüler-Mehrkampfmeisterschaften

Zwei Titel für den TV Riehen

rz. Zwei Titel und eine Silbermedaille gab es für den TV Riehen an den Kantonalen Schüler-Mehrkampfmeisterschaften, die am vergangenen Sonntag im Stadion Gitterli in Liestal bei schönem Wetter ausgetragen werden konnten.

Bei den Schülerinnen B lieferten sich die beiden Vereinskolleginnen Mayessi Silverio und Julia Schneider ein spannendes Duell, das Mayessi Silverio relativ knapp für sich entschied. Mayessi Silverio erzielte im Ballwurf mit 30,36 Metern das beste Resultat aller 59 Athletinnen dieser Altersklasse, Julia Schneider war im Weitsprung mit 4,10 Metern zusammen mit einer anderen Athletin die Beste. Im 60-Meter-Lauf und über 1000 Meter waren beide Riehererinnen in den ersten Positionen mit dabei.

Eine Goldmedaille gab es an diesen Kantonalmeisterschaften auch für die Riehererin Simone Werner im Vierkampf der Schülerinnen C. Sie entschied den Wettkampf nach durchschnittlichen Leistungen über 50 Meter, im Weitsprung und im Ballwurf mit der klaren Bestzeit von 3:46.95 im abschliessenden 1000-Meter-Lauf für sich.

Auch in den übrigen Altersklassen gab es einige gute Platzierungen für den TV Riehen. So verpasste Samuel Roux bei den Schülern A einen Podestplatz als Vierter nur knapp, bei den Schülern B wurde Robin Brodmann guter Sieben-

ter, bei den Schülerinnen A Nadine Osswald ebenfalls Siebente.

Kantonale Schüler-Mehrkampfmeisterschaften, 26. Mai, Gitterli, Liestal, Resultate TV Riehen
Schüler A (Jg. 89/90, 43 Klassierte):
 4. Samuel Roux 2456, 19. Nathan Freher 1882, 20. Daniel Haase 1878, 21. Nicolas Bitterli 1770, 22. Dominik Hadorn 1750.

Schüler B (Jg. 91/92, 63):
 7. Robin Brodmann 1286, 23. Panos Karypidis 1001, 27. Philipp Greve 943, 32. Björn Fosse 859, 40. Fabrice Züst 806, 50. Stefan Bernhard 685, 51. Jonas Adler 660, 54. Patrick Hammer 616, 63. Jonas Spielmann 252.

Schüler C (ab Jg. 93, 48):
 13. Benjamin Schneider 785, 15. Moritz Oser 753, 20. Marco Thürkauf 686, 21. Cyrill Dieterle 658, 27. Patrick Bernhard 579, 36. Irian Nathan 451, 39. David Dinort 437, 38. Mischa Dahler 432, 39. Patrick Walter 431, 44. Leon Stieger 327, 45. Adrian Müller 265, 46. Dani Vogel 258.

Schülerinnen A (Jg. 89/90, 51):
 7. Nadine Osswald 2476, 14. Nina Wolfensberger 2313, 17. Mirjam Werner 2278, 24. Regina Meister 2089, 28. Scilea Winter 2038, 31. Eva Rediger 1977, 36. Sara Cavalieri 1865, 44. Martina Binzen 1676, 47. Bianca Fürbringer 1495, 48. Kim Gamboni 1439, 49. Céline Kececi 1386, 50. Noëmi Ackermann 1322.

Schülerinnen B (Jg. 91/92, 59):
 1. Mayessi Silverio (TV Riehen) 1755, 2. Julia Schneider 1720, 14. Stephanie Haase 1388, 16. Manuela Sommer 1376, 36. Linn Breitenfeld 1009, 37. Rahel Tesfagaber 1008, 39. Jana Sanner 963, 42. Charlotte Müller 915, 47. Katharina Wepler 839, 48. Anja Cavalieri 805, 52. Tabea Sadok 712, 57. Corina Camporesi 376, 59. Nathalie Schmid 304.

Schülerinnen C (ab Jg. 93, 60):
 1. Simone Werner (TV Riehen) 1483, 7. Patrizia Eha 1203, 8. Nadja Anklin 1063, 9. Annika Geiser 1023, 16. Ramona Brack 896, 18. Melina Sommer 838, 32. Janine Hammer 667, 40. Evita Gamboni 564, 43. Michèle Thalmann 535, 46. Martina Eha 487.

SCHIESSEN Feldschiessen 2002 im Kanton Basel-Stadt

Erfolg für die Feldschützen Riehen

rz. Einen Rieherer Kategoriensieg im Kanton Basel-Stadt gab es im Rahmen des diesjährigen Feldschiessens vom vergangenen Wochenende durch die Feldschützen Riehen bei den Sektionen Kategorie 4 über 50/25 Meter. In der Einzelrangliste dieser Distanz gewann der Rieherer John Warpelin (Polizeischützen) die Kategorie der Kranzgewinner, bester Junior war der Bettinger Fabian Zinsstag, vor seinem Vereinskollegen Florian Gonsler. Über 300 Meter belegte die Sektion der Feldschützen Bettingen in der Kategorie 3 den dritten Platz, die Feldschützen Riehen wurden in der Kategorie 4 Dritte.

Die Schiessbeschränkungen (weniger Schiesszeiten, Verzicht auf den Sonntag in Riehen) sowie das Wetter sorgten dafür, dass am Feldschiessen 2002 gegenüber dem Vorjahr ein leichter Beteiligungsrückgang zu verzeichnen war. Insgesamt nahmen 116 Schützinnen und Schützen weniger teil als im Vorjahr.

Ein Jubiläum besonderer Art feierte der Mutterer Paul Lienin, ehemaliger Oberzeiger der Schiessanlage Allschwilerweiher. Der 95-Jährige erreichte 62 Punkte und gewann damit seinen 70. Kranz. Die Freude bei ihm und allen Teilnehmenden über diese famose Leistung war gross.

Feldschiessen 2002, 25./26. Mai 2002, Resultate Basel-Stadt

300 Meter, Sektionen:
Kategorie 1: 1. Helvetia 62.000 Punkte, 2. Feuerschützen 60.569. – **Kategorie 2:** 1. Polizei 63.040, 2. Post+Zoll 59.649, 3. Scharfschützen 58.053. – **Kategorie 3:** 1. Militär 62.852, 2. Feldschützen 61.688, 3. Feldschützen Bettingen 60.350, 4. Schützengesellschaft Riehen 60. – **Kategorie 4:** 1. Schützenbund 63.125, 2. ASV 62.333, 3. Feldschützen Riehen 61.500, 6. TV Kleinbasel 61.000.

300 Meter, Einzelwertung:
Kranzgewinner: 1. Thomas Frauchiger (Post+Zoll) 71, 8. Christian Wälti (SG Riehen) 68. – **Damen:** 1. Christine Fuhrmann (Militär) 66, 3. Donatella Heinemann (TV Kleinbasel) 63. – **Veteranen:** 1. Max Rudolf Müller (Feuerschützen) 69, 4. Christian Wälti (SG Riehen) 68. – **Junioren:** 1. Lisandre Tschudin (Helvetia) 65.

50/25 Meter, Sektionen:
Kategorie 2: 1. Feuerschützen 166.061. – **Kategorie 3:** 1. Polizei 173.421, 2. Schützengesellschaft Riehen 170.857, 3. Damen-SC 170.167, 4. Post+Zoll 167.667, 5. Helvetia 167.615, 6. Fourierverein 167.294. – **Kategorie 4:** 1. Feldschützen Riehen 168.5, 2. Artillerie 166.250, 3. ASV 165.750, 4. Scharfschützen 165.200, 5. Feldschützen Bettingen 164.667, 6. Feldschützen 164.167, 7. Militär 161.636, 8. BVB-Schützen 161.500, 9. TV Kleinbasel 157.75.

50/25 Meter, Einzelwertung:
Kranzgewinner: 1. John Warpelin (Polizei/Riehen) 179, 6. Christian Wälti (SG Riehen) 178. – **Damen:** 1. Christine von Planta (Damen-SC) 175, 5. Véronique Soder Müller (Riehen Feld) 176/172, 8. Donatella Heinemann (TV Kleinbasel) 69/165. – **Veteranen:** 1. Ignaz Schittly (Polizei) 178, 3. Christian Wälti (SG Riehen) 85/177, 8. Albin Haas (SG Riehen) 76/172, 9. Josef Szeszak (SG Riehen) 76/172. – **Junioren:** 1. Fabian Zinsstag (Bettingen) 67/163, 2. Florian Gonsler (Bettingen) 65/161, 4. Dimitri Stucki (Bettingen) 63/157, 7. Ömer Yildiz (SG Riehen) 48/127, 8. Remo Bertschmann (Bettingen) 47/125.



Er hat im Alter von 95 Jahren seinen 70. Kranz geschossen: alt Oberzeiger Paul Lienin aus Mutterer. Foto: z/vg

SPORT IN RIEHEN

VEREINE «Hallenfest Niederholz Riehen»

Riehener Hallensport zum Anfassen



Die Sporthalle Niederholz vom Schulhof her gesehen – aufgenommen kurz vor ihrer Eröffnung Ende März 1996.

Foto: RZ-Archiv

rs. Seit gut sechs Jahren ist die Sporthalle Niederholz in Betrieb – Zeit, um der Bevölkerung zu zeigen, wie die Halle von den Vereinen genutzt wird, und Zeit auch, um sich bei der Nachbarschaft zu bedanken (an der Niederholzstrasse sind Bons für die Festbeiz verteilt worden). Das sagten sich diejenigen Riehener Vereine, die die Sporthalle regelmässig und oft benutzen, und laden nun morgen Samstag zu einem grossen Fest. Unterstützt wird der Anlass von der IG Riehener Sportvereine und von der Gemeinde Riehen.

Der Unihockey-Club Riehen, der KTV Riehen (Handball und Volleyball), der CVJM Riehen (Basketball) und der FC Amicitia Riehen stellen ihre Sportarten vor – ab 14 Uhr mit Spielen ihrer jüngsten Teams und ab 15.30 Uhr mit einem «Erlebnis-Parcours», bei dem alle Interessierten, ob gross oder klein, sich in der Praxis versuchen können – beim Penaltyschiessen aufs Handballtor, beim Werfen auf einen Basketballkorb, bei einem geführten Volleyballtraining, beim «Schutte» mit Tennisbällen oder beim Geschicklichkeitsparcours und Goalschuss mit Stock und Unihockeyball. Achtung: Um an diesen Aktivitäten mitzumachen, sollte man saubere Hallenturnschuhe mitbringen!

So erhalten unter anderem Eltern die Gelegenheit, sich über die eine oder andere Sportart zu informieren, die für ihre Kinder in Frage kommen könnte. Organisiert wird das Hallenfest unter dem OK-Präsidium von Florian Schmid (UHC Riehen) von der IG Sporthalle Niederholz, die mit Leuten aus den beteiligten Riehener Vereinen für die Vergabe der Trainingszeiten und Veranstaltungen verantwortlich ist.

Um 18.45 Uhr hält Gemeinderätin Irène Fischer-Burri, die neu für den Bereich Sport in der Gemeinde Riehen zuständig ist, eine Ansprache. In der Festbeiz, die vom KTV Riehen geführt wird, gibt es ab 17.30 Uhr Spaghetti, der FC Amicitia organisiert eine Tombola.

Attraktionen am morgigen Hallenfest sind ein Prominenten-Unihockey-Match mit Persönlichkeiten aus Riehen und Umgebung (Beginn um 19 Uhr) und ein Basketballspiel zwischen zwei gemischten Teams mit Spielerinnen und Spielern des CVJM Riehen (auf etwa 20 Uhr vorgesehen). In der Pause des Unihockeyspiels zeigt die Damenriege des TV Bettingen als speziellen Höhepunkt eine Aufführung mit Musik, die schon am Bettinger Turnerabend für Furore gesorgt hat. Der Festbetrieb dauert bis etwa 22 Uhr.

LEICHTATHLETIK SVM-Versuch des TV Riehen in Regensdorf Wetterpech im Teamwettkampf

rs. Die grosse Überraschung des Tages aus Riehener Sicht schuf am SVM-Meeting vom vergangenen Samstag in Regensdorf Oliver Gerber. Über 100 Meter lief er bei Nässe und Gegenwind in 11,44 Sekunden eine hervorragende neue persönliche Bestzeit und blieb dabei nicht weit hinter Benjamin Ingold zurück, der derzeit unter leichten gesundheitlichen Problemen leidet und in einem lockeren Lauf 11,12 Sekunden erreichte. Mit schlechten Wechseln erreichte die 4x100-Meter-Staffel, wo Gregor Brodmann und Thierry von Aarburg das Team ergänzten, passable 44,22 Sekunden. Bei mehreren Disziplinen drückte das Wetter auf die Leistungen. So wäre im Hochsprung für Oliver Gerber (1,80 Meter) und Gregor Brodmann (1,70 Meter) angesichts ihrer momentanen Verfassung einiges mehr möglich gewesen. Im Weitsprung überraschte zwar Benjamin Ingold mit einem Satz auf 6,05 Meter, und 5,86 Meter waren für Boris Waldmeier ein gutes Resultat, doch hätte für die übrigen zwei Athleten ein Sechsmetersprung möglich sein sollen. Benjamin Schüle kam im Diskuswerfen mit 38,02 Metern in die Nähe seiner Bestleistung, Speerwerfer Nicola Müller blieb mit 66,21 Metern im Rahmen. Das Männerteam blieb mit 7469,5 Punkten gut zweihundert Punkte hinter dem letztjährigen Total zurück.

Eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr gab es bei den Frauen. Sie waren im letzten Jahr mit 5152 Punkten Achte unter 18 Teams der 2. Liga geworden. Diesmal erreichten sie 5163 Punkte. Frappant war dabei die Leistungsdichte in verschiedenen Disziplinen. Über 100 Meter kamen drei Läuferinnen fast zeitgleich ins Ziel. Dass es dann Steffi Gerber war, die mit 13,42 Sekunden in die Wertung kam, war Zufall, ebenso wie bei Sarah Saunders, die im Weitsprung mit 4,66 Metern nur wenig besser war als ihre Vereinskolleginnen, und über 100 Meter Hürden, wo Ines Brodmann das vereinsinterne Duell in 18,00 Sekunden ganz knapp gewann. Die Ausgeglichenheit des Sprintteams wirkte sich in der Staffel aus. Über 4x100 Meter legten Sarah Saunders, Steffi Gerber, Chantal Ahmarani



Oliver Gerber beim Start zu einer neuen 100-Meter-Bestzeit. Foto: Rolf Spriessler

und Fabienne Ahmarani in 51,60 Sekunden eine Zeit hin, wie sie die Frauen schon länger nicht mehr erreicht hatten. Klare Leaderin im Wurfbereich war Katja Tschumper mit guten 40,01 Metern mit dem Diskus und 11,09 Metern im Kugelstossen. Einen generösen Lauf zeigte Ines Brodmann mit 2:29,72 Sekunden über 800 Meter.

Schweizerische Vereinsmeisterschaften Leichtathletik, Meeting in Regensdorf, 25. Mai 2002, Resultate TV Riehen

Männer, 2. Liga:
TV Riehen 7469,5 Punkte. – Zählende Athleten. 100 m: Benjamin Ingold 11.12 (-1,9), Oliver Gerber 11.44 (-2,1). – 400 m: Thierry von Aarburg 54.83, Gregor Brodmann 55.36. – 800 m: Alain Demund 2:06.85, Thierry Strüby 2:16.27. – 3000 m: Lukas Christen 10:05.77, Patrick Frederix 10:21.79. – Hoch: Oliver Gerber 1.80, Gregor Brodmann 1.70. – Weit: Benjamin Ingold 6.05, Boris Waldmeier 5.86. – Kugel (7,26 kg): Benjamin Schüle 10.83, Nicola Müller 10.17. – Diskus (2 kg): Benjamin Schüle 38.02, Nicola Müller 32.55. – Speer (800 g): Nicola Müller 66.21, Marcel Köteritzsch 51.93. – 4x100 m: TV Riehen (Oliver Gerber/Benjamin Ingold/Gregor Brodmann/Thierry von Aarburg) 44.22.

Frauen, 2. Liga:
TV Riehen 5163 Punkte. – Zählende Athletinnen. 100 m: Steffi Gerber 13.42 (-1,2). – 800 m: Ines Brodmann 2:29.72. – 100 m Hürden: Ines Brodmann (-1,3). – Hoch: Cornelia Bürki 1.45. – Weit: Sarah Saunders 4.66. – Kugel (4 kg): Katja Tschumper 11.09. – Diskus (1 kg): Katja Tschumper 40.01. – 4x100 m: TV Riehen (Sarah Saunders/Steffi Gerber/Chantal Ahmarani/Fabienne Ahmarani) 51.60.

Graue Panther tagen im «Seegarten»

rz. Im Restaurant «Seegarten», Münchenstein (ehemaliges Grün-80-Gelände), führen die Grauen Panther Basel am Montag, dem 10. Juni, ihre nächste Monatsversammlung durch (Beginn um 14.30 Uhr). Das Thema lautet: «Älter werden in der Regio – in der Schweiz – weltweit». Hans Egli (Gemeinderat in Ettingen) spricht über die Entstehung eines Altersleitbildes für die Gemeinde, Ruth Banderet über Gespräche mit der Basler Regierung, Valérie Hinners über die neu gegründete Alterskonferenz Baselland und Angéline Fankhauser über die Ziele des Schweizerischen Seniorenrates und die Folgen der UNO-Weltkonferenz in Madrid.

Beliebte Telehilfe 147

pd. Über 70'000 Kinder und Jugendliche haben im vergangenen Jahr die nationale Telefonhilfe 147 angerufen. Das sind doppelt so viele Ratsuchende wie im Jahr zuvor. Seit drei Jahren gibt es diese Notrufnummer. Für die Führung, die Organisation und den Betrieb ist «pro juventute» verantwortlich. In neun regionalen Netzstellen nehmen professionell geschulte Telefonberaterinnen und -berater die Anrufe entgegen, rund um die Uhr, 7 Tage die Woche in der ganzen Schweiz. Sie begleiten die Anrufenden in ihrer aktuellen Notlage oder vermitteln ihnen Adressen von Beratungsstellen und Hilfsangeboten in ihrer Nähe. Finanziert wird der Betrieb der Telefontelefonhilfe 147 bis anhin durch Subventionen, Sponsoring und Spenden. Der Bund beteiligt sich mit 200'000 Franken pro Jahr.

ZIVILSTAND

Geburten

Masson, Etienne James Ashe, Sohn des Masson, Eric Yvan Robert, französischer Staatsangehöriger, und der Ashe, Caroline Belinda, britische Staatsangehörige, in Bettingen, Hauptstrasse 140.
Bayram, Şivan Florian, Sohn des Bayram, Ramazan, türkischer Staatsangehöriger, und der Walser Bayram geb. Walsler, Ursula, von Rehetobel AR, in Riehen, Helvetierstrasse 7.

Campinari, Fatma, Tochter des Campinari, Ibrahim, türkischer Staatsangehöriger, und der Campinari geb. Horos, Sultan, türkische Staatsangehörige, in Riehen, Gestaltenrainweg 84.

Moor, Janosch Mischa, Sohn des Moor, David Samuel, von Basel, Riehen und Vordemwald AG, und der Moor geb. Rynnänen, Nina, von Basel, Riehen und Vordemwald, in Riehen, Baselstrasse 22 A.

Todesfall

Fridli-Gisiger, Edith, geb. 1925, von Basel, in Riehen, Baselstr. 70.

KANTONSBLATT

Im finstern Boden 15, 17, S D P 1551, 2330,5 m², 2 Mehrfamilienhäuser Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Ergänzungskasse Novartis, in Basel (Erwerb 13.12.1978). Eigentum nun: Credit Suisse Asset Management Funds, in Zürich.

Dörnliweg 20, 22, 23, 25, 27, 28, 29, 31, 33, S D P 2429, 7392,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle, Heizzentrale, Dörnliweg 15, 17, 19, 21, S D P 2430, 3110,5 m², 2 Mehrfamilienhäuser. Eigentum bisher: Pensionskasse Novartis, in Basel (Erwerb 23.3.1973). Eigentum nun: Credit Suisse Asset Management Funds, in Zürich.

Bettingerstrasse 7, 9, 11, 13, 15, 17, Sieglinweg 2a, S A P 58, 5594 m², 6 Wohnhäuser, Garagegebäude. Eigentum bisher: Pensionskasse Novartis, in Basel (Erwerb 23.3.1973). Eigentum nun: Credit Suisse Anlagengestiftung, in Zürich.

Helvetierstrasse 21, 23, 27, 29, Im Hirshalm 52, 54, 58, 60, S C P 6, 6059,5 m², 4 Wohnhäuser. Eigentum bisher: Pensionskasse Novartis, in Basel (Erwerb 30.12.1958). Eigentum nun: Credit Suisse Anlagengestiftung, in Zürich.

Bäumlihofstrasse 388, 390, Gotesstrasse 2, 6, Helvetierstrasse 2, 4, 6, S C BRP 229, 4323 m², 3 Wohnhäuser, Garagegebäude; Bäumlihofstrasse 394, S C ÜBRP 234, 359,5 m², Ladengebäude. Eigentum bisher: Pensionskasse Novartis, in Basel (Erwerb 20.1.1999). Eigentum nun: Credit Suisse Asset Management Funds, in Zürich.

NATUR Brutplätze des Mauerseglers sind gefährdet

Ein Luftakrobat braucht Unterstützung



Ein spektakulärer Vielflieger: der Mauersegler.

Foto: Pro Natura (K. Weber)

pd. 7000 Kilometer haben die Mauersegler zurückgelegt, um von ihren Winterquartieren südlich der Sahara zu ihren Brutgebieten in Europa zu gelangen. Zielgenau finden die Langstreckenflieger Jahr für Jahr zur selben «Adresse» zurück, und somit auch zum selben Partner.

Der Mauersegler beeindruckt vor allem durch seine spektakulären Flugspiele vorbei an Giebeln und Dächern. Ein «Spyr» verbringt quasi sein ganzes Leben in der Luft. Gejagt wird im Flug, genauso wie getrunken, gebadet, geruht oder geliebt. Auch sonst sind Segler ausgesprochene Vielflieger. Bei lang anhaltenden Schlechtwetterphasen unternehmen sie Ausweichflüge von mehreren Hundert Kilometern. Im Schweizer Brutgebiet weilen die Weitgereisten nur für drei Monate. Ende Juli, kaum sind die Jungen flügge, machen sie sich bereits wieder auf in Richtung Süden.

Brütete der Mauersegler ursprünglich an Felsen und in hohlen Bäumen, so ist er dort kaum mehr anzutreffen. Heute nistet der Vogel vorwiegend in Mauernischen und Löchern unter oder in Dächern. «Kulturfolger» nennt man solche Tierarten in der Fachsprache. Doch diese enge Bindung zum Menschen könnte dem Segler zum Verhängnis werden. Bei Gebäuderestaurierungen verschwinden Lücken und Spalten. An geschlossenen Fassaden von Neubauten bestehen keine Brutmöglichkeiten mehr. Bei der Wohnungssuche ist dem Luftakrobat mit bescheidenem Aufwand schnell unter die Flügel zu greifen: durch das Anbringen von Nistkästen oder Einfluglöchern mit guten Zu- und Abflugmöglichkeiten in der Nähe der bevorzugten Brutplätze – also im Unterdach, unter Ziegeln oder in der Umgebung der Regentraufe und des Dachgiebels.

GRATULATIONEN

Blanka Peter-Ketterer zum 101. Geburtstag

rz. Zum 101. Mal jährt sich am 1. Juni, also morgen Samstag, das Geburtsdatum von Blanka Peter-Ketterer. Die Riehener-Zeitung wünscht der Jubilarin viel Glück und alles Gute zu diesem seltenen hohen Geburtstagsfest und gratuliert ihr von ganzem Herzen.

Berti Keller-Siegenthaler zum 80. Geburtstag

rz. Seit 50 Jahren wohnt Berti Keller-Siegenthaler an der Supperstrasse in Riehen. Am vergangenen Montag nun, am 27. Mai, durfte sie ihren 80. Geburtstag feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert nachträglich, aber nicht weniger herzlich, zum runden Geburtstag und wünscht der Jubilarin auch für die Zukunft nur das Beste.

Ernst Gasser zum 80. Geburtstag

rz. Seit 35 Jahren wohnt Ernst Gasser an der Bäumlihofstrasse 437 und seit 22 Jahren führt er seinen Haushalt allein. Kochen gehört – ausser wenn er einmal wegfährt – zu seinen täglichen Pflichten. Am kommenden Montag, dem 3. Juni, feiert er seinen 80. Geburtstag, zusammen mit Familie und Freunden gibt er eine «grande Fiesta».

Werner Strobel-Grossdessner zum 80. Geburtstag

rz. Werner Strobel-Grossdessner feiert am 5. Juni seinen 80. Geburtstag. Aufgewachsen ist er an der Garbenstrasse 7 in Riehen. Seit 1985 wohnt er wieder in seinem Elternhaus, zusammen mit seiner Tochter und deren Familie, und geniesst die Gegenwart seiner beiden Enkelkinder. Täglich geht er mit seinem Hund spazieren und ist im Quartier gut bekannt.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Werner Strobel zum Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft viel Freude und Befriedigung sowie eine gute Gesundheit.

Helene Meyer-Aerni zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Donnerstag, dem 6. Juni, darf Helene Meyer-Aerni bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Geboren in Brombach,

zog die Tochter eines Berners 1934 nach Riehen, wo sie die Schulen besuchte und in die Klasse des bekannten Riehener Lehrers Hans Renk gehen durfte. Auch heute geht Helene Meyer-Aerni, die mit ihrem Mann zusammen in den Neumatten wohnt, gerne auf Reisen.

Die Riehener-Zeitung wünscht Helene Meyer-Aerni weiterhin gute Gesundheit und ein schönes Geburtstagsfest.

Ida und Peter Staub-Grond zur diamantenen Hochzeit

rz. Morgen Samstag, 1. Juni, feiern Ida und Peter Staub-Grond am Hirtenweg ihre diamantene Hochzeit. Geheiratet haben sie vor 60 Jahren im Val Müstair im Kanton Graubünden. Mit zwei Söhnen und einer Tochter zogen sie vor 42 Jahren nach Riehen, wo sie sich wohl fühlen und nicht alleine sind. Vier Grosskinder sind inzwischen auch erwachsen, und kürzlich konnten sie mit grosser Freude Urgrosseltern werden.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Ida und Peter Staub-Grond ganz herzlich zur diamantenen Hochzeit, wünscht ihnen einen sonnigen Tag, Glück, Gesundheit und weiterhin viel «Gfreuts».

IMPRESSUM

Verlag:
A. Schudel & Co. AG
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8
Telefon 061 645 10 00
Telefax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw).

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Telefax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Äusserer Stadtring

Seit Dienstag dieser Woche rollt der Verkehr in Rheinfeldern auch über den neuen Äusseren Stadtring. Die neue Strasse wird endlich Entlastung vom Durchgangsverkehr bringen. Gleichzeitig ist es der erste Schritt für eine Entlastung der Gesamtstadt, die allerdings erst dann erreicht wird, wenn auch die Autobahnspange und die neue Rheinbrücke fertig gestellt sind. Zweieinhalb Jahre wurde an der Strasse gebaut, fast 18 Millionen Euro hat das «Rückgrat der Rheinfelder Verkehrskonzeption» gekostet. Der Äussere Ring ist damit eine der kostspieligsten Strassen, die in den letzten Jahren in Südbaden fertig gestellt worden sind. Dass der Äussere Ring nicht noch teurer geworden ist, hängt mit den Besonderheiten der Planung zusammen: Die Strasse ist auf 460 Metern entlang der Bebauung an der Römerstrasse nicht durchgängig untertunnelt, sondern mit so genannten Galerien versehen, die – in Tieflage – nach Norden offen sind. Diese Mischung aus Tunnels und Galerien machten die Strasse noch vor ihrer Fertigstellung zum begehrten Ziel von Experten. Der Bund Deutscher Ingenieure und diverse

Strassenbauämter haben sich bereits vor Ort ein Bild von der Kosten sparenden Konstruktion gemacht. Durch die Öffnungen wurden auch die Kosten für Beleuchtung und Belüftung nicht so hoch wie bei einem durchgängigen Tunnel. Enorme Verbesserungen gibt es auch für die Radfahrer und Fussgänger: Mehr als zwei Kilometer neue Rad- und Fusswege sowie Wirtschaftszweige für die Landwirtschaft wurden angelegt. Mehr als 120'000 Euro sind auch für Grünanlagen, Bäume und Sträucher ausgegeben worden.

Kostenlose Parkplätze

Noch ist das Parken in der Innenstadt von Weil am Rhein für die Kunden kostenlos. Damit dies so bleibt, hat sich die «City AG» in Weil am Rhein dazu entschlossen, den Vertrag mit der Stadt zu erneuern und einen Betrag von knapp 14'000 Euro an die Stadt zu entrichten. Zuversichtlich gab sich der Sprecher der «City AG», dass es auch in Zukunft gelingt, die Zahlung sicherzustellen. Die Summe wird als Beiträge der Einzelhändler zusammengetragen. Der jüngste Appell der «City AG», verbunden mit einem klaren Hinweis von

Oberbürgermeister Dietz, dass die Stadt umgehend Parkuhren aufstellen würde, wenn das Geld nicht zusammenkäme, scheint zumindest etliche Einzelhändler bewogen zu haben, ihren Beitrag zu leisten. Sollte dennoch nicht genügend Geld eingehen, werden die Geschäftsführer die Einzelhändler in Einzelgesprächen von der Notwendigkeit zu überzeugen versuchen – kampfflos wird man das so werbeträchtige Angebot der kostenlosen Parkplätze in der Stadt auf keinen Fall aufgeben.

Dauerregen

Am letzten Samstag feierte Lörrach Jubiläum. Eine Urkunde aus dem Jahr 1102 belegt die Existenz von 900 Jahren Lörrach. Dass die Stadt noch ein ganzes Stückchen älter ist, bezweifelt niemand, nur gibt es darüber keine geschichtlichen Dokumente, sondern nur Annahmen und Hochrechnungen.

Leider regnete es schon zur Eröffnung der Feier in Strömen. So litten Auftritte auf den grossen und kleinen Bühnen, Akteure, Bewirtende und Unterhaltende unter dem verständlichen Mangel an Besuchern. Gegen Abend verzogen sich die Wolken und, obwohl

schon so mancher seinen Stand geschlossen hatte, gab es doch eine spürbare Belebung des Festes. Unter Sonnenschein schloss das Fest und man bekam eine kleine Vorstellung davon, was an diesem Tag bei besserem Wetter hätte los sein können.

Stauwehr erneut gesperrt

Das Stauwehr in Märkt erfreut sich gerade zur Sommerzeit als Ausflugsziel grosser Beliebtheit. Wer jedoch dieser Tage über den Steg zu Fuss oder mit dem Rad zu einer Tour nach Frankreich aufbrechen will, der hat das Nachsehen. Einmal mehr bleibt der Steg für kurze Zeit gesperrt, da das Stauwehr im Bereich der Mittelpfeiler derzeit repariert wird. Wenn die Reparaturarbeiten wie vorgesehen vorankommen, sollte zum Wochenende ein ungehindertes Überqueren des Stegs wieder möglich sein.

Landeskinderturnfest

Seit November letzten Jahres ist ein Team aus Vertretern verschiedener Sportvereine dabei, das Landeskinderturnfest in Weil am Rhein vom 19. bis 21. Juli vorzubereiten. 4500 Kinder im

Alter zwischen sechs und 14 Jahren aus ganz Baden werden in der Stadt zu Gast sein. Für die Organisatoren eine logistische Herausforderung an Unterbringung, Verpflegung und Zeitplanung. Besonders wichtig ist den Organisatoren der Aspekt der Sicherheit. Rund 700 Personen werden nun noch gesucht, die sich zur Mithilfe bei der Unterbringung und Verpflegung der Kinder bereit erklären.

Fahrpreiserhöhungen

Der «Regioverkehrsverbund Lörrach (RVL)» erhöht zum 16. Juni seine Fahrpreise um durchschnittlich drei Prozent. Diese «moderate Anpassung» trage im Wesentlichen der allgemeinen Kostenentwicklung Rechnung, heisst es in einer Pressemitteilung. Die letzte Preiserhöhung fand im April 2001 statt. Zeitgleich wird die grenzüberschreitende Tarifkooperation zur Nordwestschweiz bei Einzelfahrten verbessert. Künftig kann aus dem gesamten RVL-Gebiet anstatt mit zwei nun mit einem entsprechenden Fahrschein bis nach Basel-Stadt (TNW-Zone 10) gefahren werden.

Rainer Dobrunz